

Höngger

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya», Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süswasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 33
Freitag
11. September 1998

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

«Why Switzerland?»

(gvd) Nicht dass wir die nachgerade läppische Mode (Trend) übernehmen wollten, wenn immer möglich und schamlos auch unmöglich englische Idiome oder was dafür gehalten wird, zu verwenden. Die Überschrift ist der Titel eines vor zwei Dutzend Jahren erschienenen Buches von Jonathan Steinberg. Darin werden die Vorzüge des Landes, unter ihnen der Föderalismus, hervorgehoben. Es wird die Frage gestellt und teilweise beantwortet, wieso ein Land mit solch demokratischen Institutionen sich einem zusammenrückenden Europa so lange habe verweigern können und ob ihm dies auf die Länge gelinge. Damit ist der Bogen zur brennenden Aktualität geschlagen. Das «Ausnahmeland» hat überlebt, wird sich indessen zur europäischen Gemeinschaft gesellen (müssen), wenn es nicht als Relikt eckenstehen will. Zudem: Schweizerische Traditionen und Tugenden (so vielsprachliches Zusammenleben, religiöse Toleranz) sind keineswegs antiquiert, sondern könnten und müssen in Europa und im Europa der EU eine (wohltunende) Rolle spielen. Der Ruf nach der Integration unseres Landes in den grösseren Verband ertönt nicht zuletzt aus uns wohlgesinntem ausländischem Mund.

Die «Erosion» gewisser Verkrustungen lässt sich indessen verstärkt im Innern feststellen. Sie muss nicht nur in bezug auf die wieder anziehende Diskussion einer Mitgliedschaft bei der EU verstanden werden, deutet aber darauf hin, dass sich innere Bindungen lockern und äussere eingegangen werden. Beispiele grenzüberschreitender Zusammenarbeit gibt es einige. Denken wir an die Dreiländereck-Region im Nordwesten (Schweiz, Deutschland, Frankreich, bzw. deren Interessen als zusammenarbeitender übernationaler Region). Im Tessin sind die Bindungen mit Oberitalien nicht zu übersehen, und die Genfer etwa sind zum Teil recht frankreichorientiert.

Oder, neu und nicht ohne paradoxen Anstrich, sie schielen aufs Waadtland, und die Waadtländer liebäugeln mit Genève, obwohl Welsche beider Kantone aussagen, dass sie einander noch nie sonderlich gemocht hätten. Inwiefern da die Liebi zangen muss oder eine moderate Hassliebe zwischen Zürchern und Baslern vergleichbar wäre, ist nicht so aus dem Ärmel geschüttelt auszumachen.

Nun hat Nationalrat Philippe Pidoux eine Rakete gezündet. Mit der Idee ist er zwar schon früher gekommen, aber sie war insofern ein Rohrkrepierer, als die Genfer ja vor nicht allzu langer Zeit ein Zusammenarbeitsprojekt (Fusion des Genfer und des Lausanner Universitätsspitäls) abgelehnt haben. Unverdrossen haben sich auf beiden Seiten Gleichgesinnte in einer «Union Vaud-Genève» zusammengefunden, auf dass sie einen Kanton Léman aus der Taufe heben könnten. Denn: Die «26 Ministatien (der Schweiz) haben ausgedient». Dabei geht es, so Pidoux, keinesfalls vor allem um wirtschaftliche Interessen (die Wirtschaft kenne ohnehin keine Grenzen mehr), sondern Leistungen und Abgaben der Bürger dürften nicht mehr von den Kantons Grenzen aufgehalten werden – was immer das heissen mag.

Dies und/oder jenes, es handelt sich um eine neue Fragestellung herkömmlicher (gewachsener) Strukturen. Solche abgeschafft wurden ja auch in Landsgemeindekantonen. Offensichtlich: Einiges ist im Fluss. Nach wie vor aber gibt es beide Basel, und die beiden appenzellischen Stände sind auch nicht auf Vereinigung aus. Änderungen, siehe oben, laufen auf anderen Ebenen an, aber sie sind bestimmt nicht von einer Sprengkraft, welche die Schweiz aus den Angeln hebt. Dass sie sich indessen wandelt, ist kein Landesunglück, so wenig wie wenn sie sich stärker europäisch orientiert.

Höngger Armbrustschieszen

Die Armbrustschützen Höngg laden am Samstag, Sonntag, 26./27. September zum alljährlichen Plausch-Armbrustschieszen auf den Hönggerberg ein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Ob Sie mit einer Gruppe oder als Einzelschütze teilnehmen, spannend ist unsere Wettssportart auf jeden Fall. Gleichzeitig zum Hönggerschieszen können Sie das vom Armbrustschützenverband ausgeschriebene Eidgenössische Volksschieszen absolvieren. In beiden Wettbewerben winken attraktive Auszeichnungen. Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannte mit. Unsere Wirtschaft ist vorbereitet. Sie können an diesem Wochenende Ihre Küche also getrost geschlossen lassen. Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen der Präsident, Peter De Zordi, gerne zur Verfügung. Telefonnummern P.: 840 55 38.

Das Programm besteht aus max. sechs Probe- und fünf zählenden Schüssen auf Scheiben mit 10er-Wertung. Ab 45 Punkten erhält jeder Schütze eine Medaille aus der beliebten Serie mit alten

Das Salzkorn der Woche

Dass (politisches, geschichtliches) Fehlverhalten immer gleich in abgetrenntes Geld umgemünzt und damit per Saldo als erledigt angesehen wird, macht Wiedergutmachung leider auch suspekt.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Zürcher Verkehrsmitteln als Sujets. Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren erhalten die Medaille bereits ab 41 Punkte.

Der Gruppenwettkampf (fünf Schützen/Schützinnen) ist unterteilt in: Vereine Damen – Vereine Herren – Höngger Firmen – Gäste (für alle Nidhöngger). Jede Siegermannschaft erhält nebst dem Wanderpreis eine Spezialgabe. In den Gruppen Vereine Damen und Vereine Herren, dürfen maximal zwei Nichtmitglieder (auch gemischt) mitmachen.

Teilnahmeberechtigung

Ab dem 10. Altersjahr.

Jugendliche mit Jahrgang 82 bis 84 und 85 bis 88 werden zusätzlich rangiert. Die ersten drei beider Altersgruppen erhalten einen Preis. Die Rangliste wird im «Höngger» publiziert. Die Anmeldung erfolgt direkt auf dem Platz.

Schiesszeiten

Samstag, 26. September: 09 bis 12 Uhr; 13 bis 18 Uhr, Sonntag, 27. September: 09 bis 13 Uhr. Absenden: Sonntag, 27. September 14 Uhr. Ort: Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg auf dem Hönggerberg, beim Fussballplatz und der 300-Meter-Schiessanlage.

Armbrustschützen Höngg

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfest). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–20.45 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

News aus dem Jugend- Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Vergolden

Tauchen Sie ein in eine goldene Welt. Fast alles lässt sich mit hauchdünnem Blattgold überziehen. Barbara Streiff führt als gelernte Vergolderin in die Technik und Geschichte des Vergoldens ein. Dienstag 15., 22. und 29. Sept. von 20 bis 22 Uhr. Kurskosten: Fr. 75.—. Anmeldung bis 14. September unter Telefon 341 70 00.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch	14.00 – 21.00 Uhr
Freitag	18.00 – 23.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 18.00 Uhr

Bürozeit JugendarbeiterInnenteam

Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
---------	-------------------

Höngg aktuell

Ortsmuseum

Klassenfoto-Ausstellung mit Gast Margrit Rutishauser geöffnet am Sonntag, 13. September, 10 bis 12 Uhr.

Sonderabfall

Sammlung in Höngg am Freitag, 18. September, 8.30 bis 12 Uhr am Zwielpfatz, Limmattalstrasse 227 bis 229.

Café Futur

Welche Zukunft wollen wir? Thema des zweiten Abends: Wie soll sich unser Verständnis von «Arbeit» wandeln? Freitag, 18. September, 19.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53. Organisation: reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg.

Literaturclub Rütihof

Neues Programm

In den Quartierräumen im Rütihof treffen sich interessierte Leseratten jeweils zu Buchbesprechungen. Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr im oberen Quartierraum; der Unkostenbeitrag beträgt drei Franken. Das Programm bis Weihnachten sieht so aus:

Montag 28. September	Buch «Clarissa» von Stefan Zweig
Montag 2. November	Buch «Paula» von Isabel Allende
Montag 14. Dezember	gemütliches Beisammensein mit Gedichten

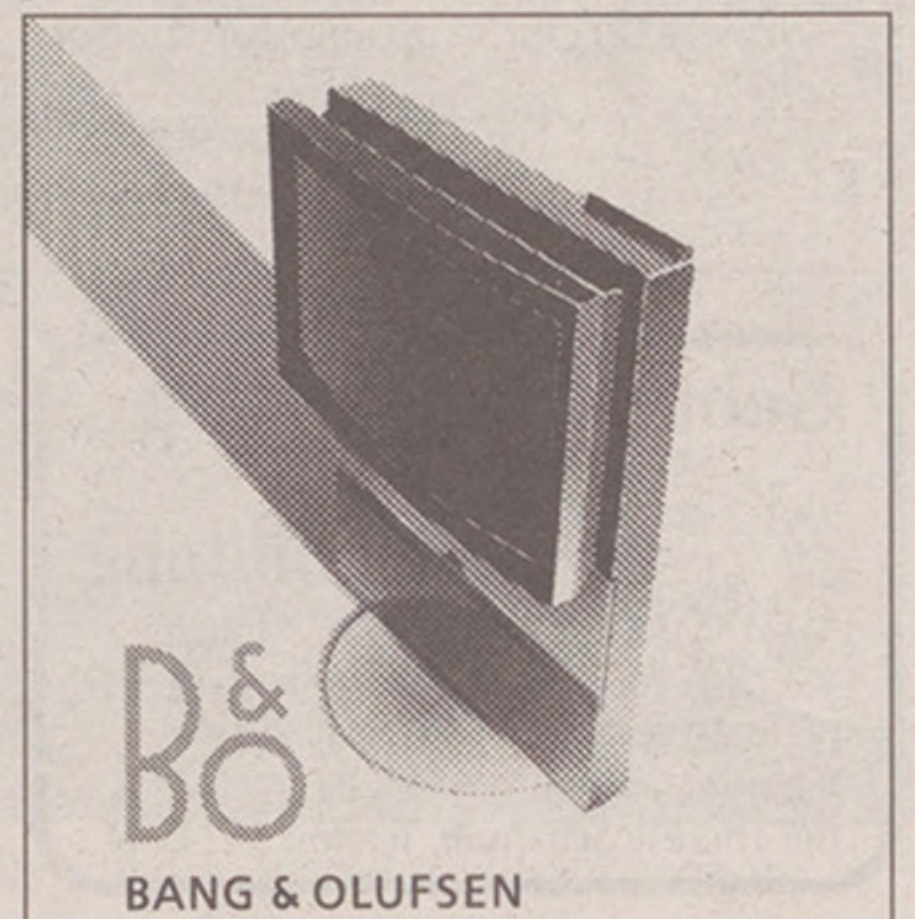
Weitere Infos gibt es bei Frau Irma Gerber unter Telefon 341 06 36. Neueinsteigerinnen sind jederzeit willkommen!

Stefan Wenger
Gemeinwesenarbeit Rütihof

18. Rütihof-Märt

Der 18. Flohmarkt im Rütihof findet dieses Jahr am Samstag, dem 19. September, von 11 bis 16 Uhr statt.

An diesem Anlass können alle nicht mehr gebrauchten Gegenstände (Haushaltsartikel, Spielsachen, Kleider, Bücher usw.) verkauft werden. Wo: Durchgang ABZ Siedlung, Rütihofstrasse 21, Zürich-Höngg, zwischen Coop und Velogeschäft. Wer: Alle, die etwas verkaufen, tauschen oder günstig erstehen wollen. Auch Kinder sind selbstverständlich sehr willkommen. Bitte selber Decken oder Tische zum Auslegen der Waren mitbringen!



BANG & OLUFSEN

Der Grösste. Aber anders, als Sie denken.

Brillantes Bild, grossartiger Ton und grosszügige Ausstattung: Mit BeoVision Avant bleiben Sie gemütlich zuhause und sind doch fast im Kino. Zur Vorführung gehören 16:9-Breitformatbildschirm, integrierter Videorecorder, Aktiv-Stereolautsprecher und Motordrehfuss.

Fr. 7980.— inkl. MWST

tv Reding
342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

In der Cafeteria werden Erfrischungen angeboten. Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof lädt jedermann ganz herzlich zu diesem Anlass ein und hofft auf eine möglichst rege Beteiligung. Mit Fragen wende man sich bitte an Anna Schumacher, Telefon 342 05 36.

Hey Girls

Bist Du zwischen sieben und acht Jahre alt und hättest Du Lust jeweils den Samstagnachmittag mit gleichaltrigen Mädchen zu verbringen? Dann komm doch in den CEVI. Wir unternehmen viele Sachen wie: Basteln, Spielen, Braten, Kochen und Singen. Hast Du Interesse, so melde Dich bei uns. Bis bald!

Michaela Schäpper c/o Abeja, Telefon 342 15 44; Viola Roner c/o Janda, Telefon 341 90 88; Meiling Jan c/o Samsara, Telefon 341 25 08



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

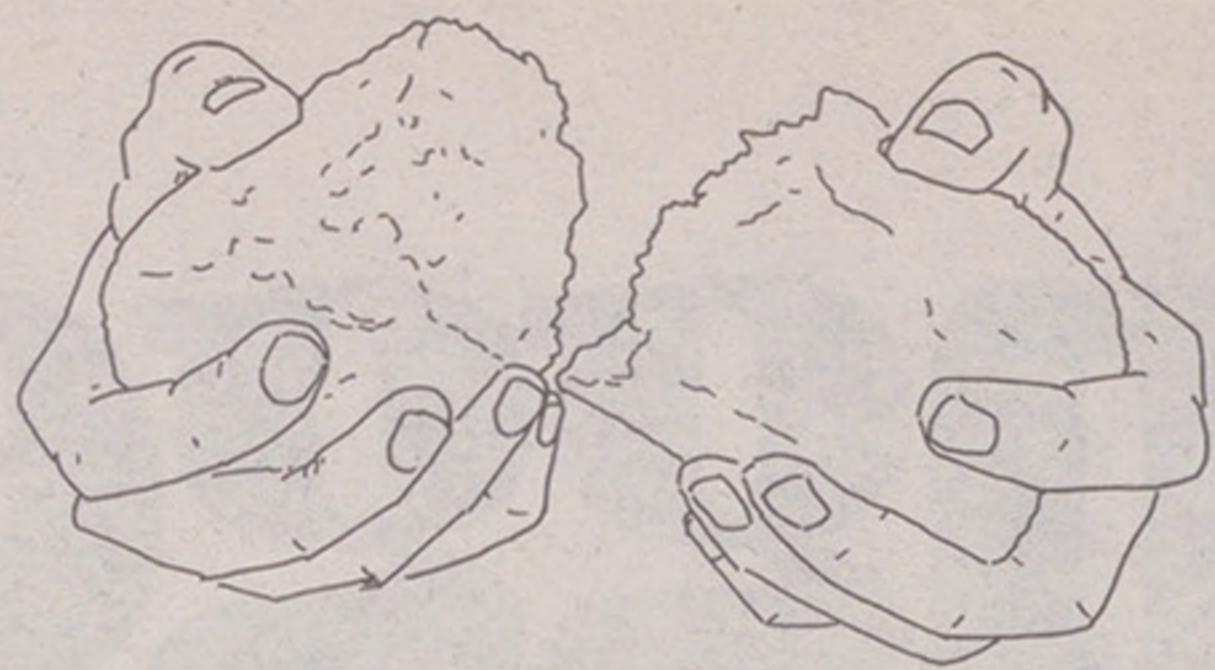
Hallo!

Hast Du Lust, die Schweiz einmal für eine Woche hinter Dir zu lassen, Abenteuer und Feste in fremden Ländern zu erleben? Ja? Fürchtest Du Dich weder vor Wüstensand, wilden Tieren noch vor Bösewichten? Nein? Super, dann bist Du bei unserer Vagabundenreise genau richtig! Wir wollen nämlich vom 10. bis 17. Oktober um den Globus kurven, spannende Abenteuer erleben, neue Länder kennenlernen und vor allem viel Spass haben! Bist Du dabei?

Dieses Lager wird von der Jungschar Waldmann organisiert. David Keller, Telefon 341 50 78

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Herzliche Einladung zum

ökumenischen Hönggerbergfest

am eidgenössischen Bettag
20. September 1998

auf dem Areal des Turnvereins Höngg
Hönggerberg

ab 9.00 Uhr Kaffee und Gipfeli

10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
unter Mitwirkung der Harmonie Eintracht Höngg
Gemeinsam feiern wir das Abendmahl
im Namen Jesu Christi

ab 11.30 Uhr Mittagessen: Fleischkäse aus der «Dorfmetzg»,
Salate und ein Vegimenü

ab 12.00 Uhr Spiele für Kinder

Die reformierte, die katholische
und die methodistische Kirche laden herzlich ein!

Plastic-Kühe zum dritten...

Die Freude von Dante Ansovini, als er vernahm, in Höngg seien entgegen seiner Befürchtung doch zwei solche Kühe plaziert, diese Freude ist gut nachvollziehbar. Umso grösser muss seine Bestürzung gewesen sein, als seine Ermittlungen ergaben, der Standort dieser beiden Kühe sei nicht Boden von Höngg, sondern von Wipkingen.

Dieser Bestürzung kann ein Trost gespendet werden: Die «Ermittlungen» sind zur Hälfte falsch! Offenbar wurde nicht an kompetenter Stelle geforscht. Dass das Krankenhaus Käferberg auf Wipkinger Boden steht, ist unbestritten. Damit ist die preisgekrönte Kuh «Käfi» leider keine Hönggerin. Anders steht es aber beim Restaurant Neue Waid. Wohl lautet die Adresse Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich. Das ist aber eine rein postalische Angelegenheit. Das Restaurant steht auf dem Boden der früheren Gemeinde Höngg. Die Grenze zu Wipkingen folgt der Waidbadstrasse; die Hirsche grasen auf Wipkinger Boden. Diese alte Gemeindegrenze hat freilich seit dem 1. Januar 1934 kaum mehr viel Bedeutung. Durch die unselige Eingemeindung verlor damals Höngg seine Eigenständigkeit und gehört seither mit Wipkingen zusammen als «Kreis 10» zur Stadtgemeinde Zürich. Geblieben ist

einzig die grundbuchamtliche Zuständigkeit. Wer Rechtsgeschäfte abzuwickeln hat, die sich auf Grundstücke in der früheren Gemeinde Höngg beziehen, der hat das Notariat an der Wieslergasse aufzusuchen. Handelt es sich um Wipkinger Land, muss er zum Notariat bei der «Krone» Unterstrass pilgern. Auf diesen Notariaten liegen denn auch die nachgeführten Vermessungspläne. Die Kuh Alexa ist darin freilich nicht eingetragen, da sie nicht dauerhaft mit dem Boden verbunden ist. Die Gebäude aber sind ganz exakt vermessen, in denen seit mehr als 25 Jahren der Wirt Alex Meier tätig ist; der «Höngger» hat vor wenigen Monaten über das «silberne Jubiläum» berichtet.

Nun ist aber zu hoffen, es werde nicht jeder Leser dieser Zeilen auf das Notariat eilen, um die Pläne einzusehen. Die Leute auf dem Notariat sind nämlich auch ohne solche Auskünfte alles andere als arbeitslos. Die Feststellung, die «Waid» gehöre zu Höngg, mag einem Mann geglaubt werden, der sich seit längerer Zeit mit der Geschichte von Höngg befasst und der während gut 35 Jahren (genau: vom 1. Dezember 1954 bis zum 30. Juni 1990) auf dem Höngger Notariat gearbeitet hat. Sein Name – Sie werden es bereits erraten haben:

Georg Sibler

Bei uns kostet 1999 die Grundversicherung 175.50* Franken im Monat. Auch niedrigere Prämien fördern die Gesundheit der Höngger.

- *Prämie für Grundversicherung Erwachsene, Stadt Zürich, Jahresfranchise 230 Sfr., ohne Unfall, bei HELSANA
- bis zu 37% Zusatzrabatte durch Wahl einer höheren Franchise
- 20% Prämienrabatt auch auf Zusatzversicherungen
- Kündigungsfristen 30. September 1998 nicht verpassen!

MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämien sparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel. 365 30 30. Rund um die Uhr.

Informationen erhalten Sie auch bei unserer Partnerkrankenkasse HELSANA unter Tel. 0844 82 81 80.

Sportverein Höngg

Resultate vom 2. bis 6. September
Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga		
Thalwil 1 — SVH 1		verschoben
2. Mannschaft		
Asteras 1 — SVH 2	3 : 2	
Oerlikon 2 — SVH 2	3 : 6	
Senioren		
SVH Sen — Seefeld Sen	1 : 2	
Veteranen		
SVH Vet 1 — Ballspielclub Vet	1 : 2	
Effretikon Vet 2 — SVH Vet 2	2 : 0	
Junioren		
Bassersdorf A — SVH A	0 : 1	
SVH B — Industrie B	1 : 8	
Winterthur Ca — SVH Ca	1 : 2	
SVH Ca — Kloten Ca	6 : 1	
Red Star Cb — SVH Cb	1 : 2	
Wettswil-Bonst. Da — SVH Da	1 : 8	
SVH Db — Schlieren D	6 : 2	
SVH Dc — Dietikon D	4 : 1	
SVH Ea — Schaffhausen E	3 : 1	
Affoltern a.A. Eb — SVH Eb	fehlt	
Dietikon E — SVH Ec	fehlt	
Polie E — SVH Ed	verschoben	
SVH Fa — Affoltern a.A. F	7 : 4	
SVH Fb - Engstringen F	6 : 4	

Rangliste	3. Liga, Gruppe 2	Spiele	Tore	Punkte
1.	Inter Club	3	8 : 0	9
2.	Urdorf	3	8 : 2	6
3.	Höngg	2	8 : 2	6
4.	Schlieren	3	10 : 4	6
5.	Thalwil b	2	1 : 4	3
6.	Dietikon	3	3 : 4	3
7.	Wiedikon 2	3	4 : 6	3
8.	Altstetten 2	3	5 : 9	3
9.	Engstringen	3	3 : 9	3
10.	Lugo DC	2	1 : 5	1
11.	Centro-Lusitano	3	2 : 6	1
12.	Schwarz-Weiss	2	1 : 3	0

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Wir waschen und bügeln Ihre Wäsche

inklusive holen
und bringen.
Tel. 079/448 01 01

CH-Frau, 56,
sucht Arbeit zum

Putzen Bügeln

2 bis 3 Stunden
pro Woche
Telefon 431 77 78

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Sanitäre Anlagen

W. greb
& sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

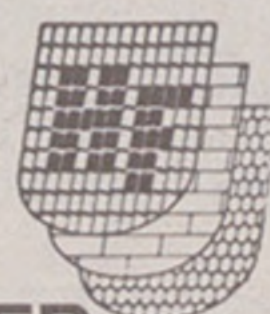
Elektro- Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen
Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/341 41 87
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



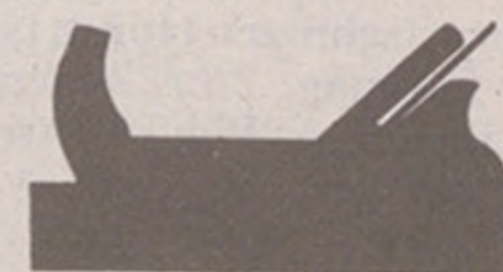
Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektiertung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTILINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

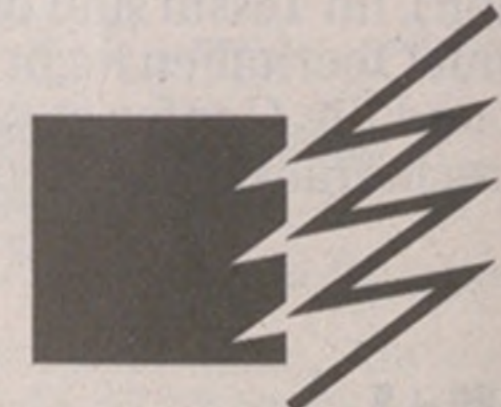
Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln

Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

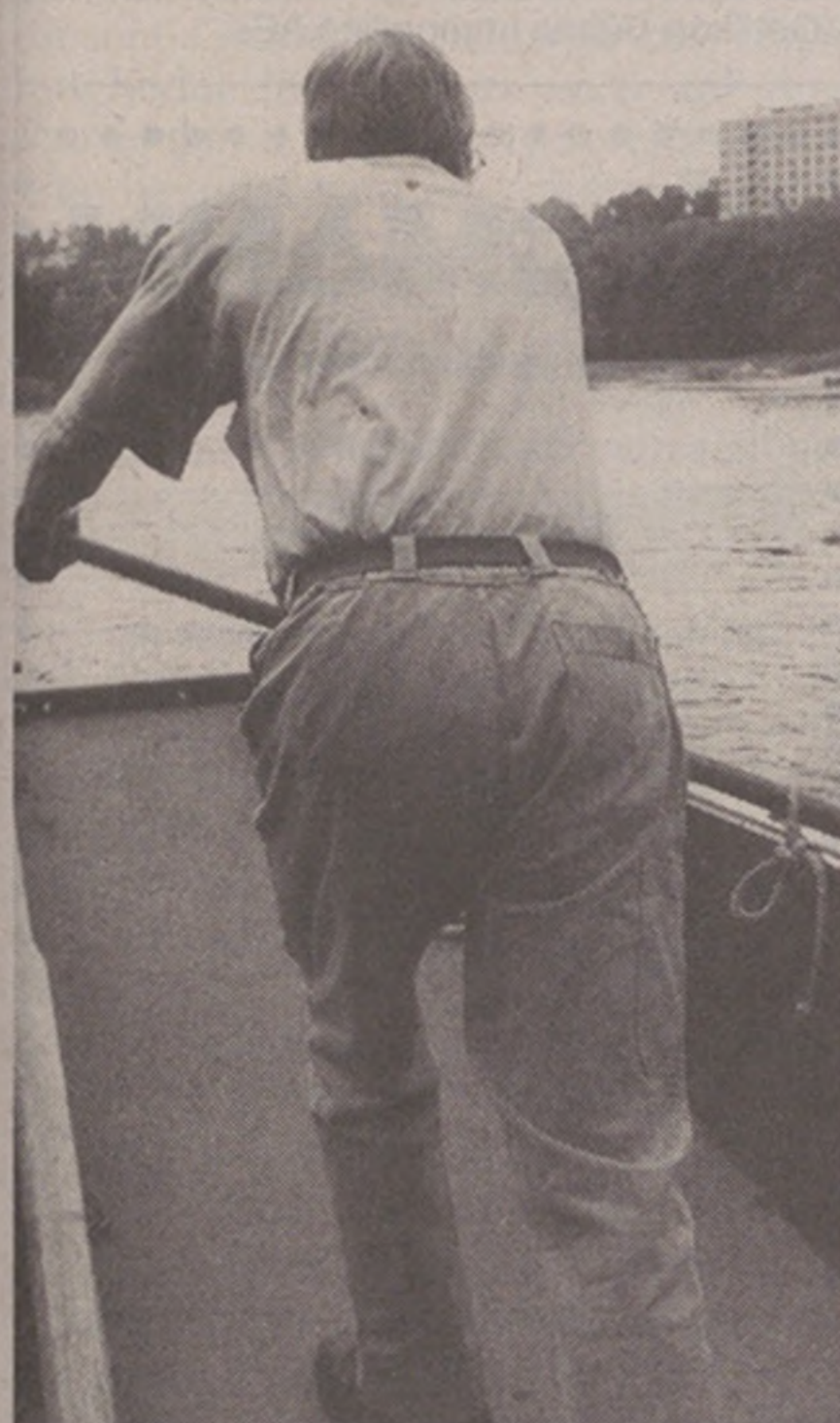
Schiff ahoi, mit den Hönegger Turnern

Die Männerriege des TV Hönegg wurde am 9. Juli per Schiff von der blauen Limmathängebrücke aus nach Dietikon gerudert. So leicht war das nicht. Die Niederschläge waren heuer bekanntlich unter dem Durchschnitt. Eine Zeitlang bangten die Pontoniere um den Wasserstand. Aber dann kam das OK. Es sollte klappen, und es hat geklappt.



Treffpunkt – Begrüssung – Apéro

Nach 18 Uhr kamen die Turner zum vereinbarten Standort. Schiffe und Pontoniere, junge kräftige Männer standen bereit. Um die Stimmung etwas zu heben, wurde ein kühler, fruchtiger Riesling aus Schinznach getrunken.

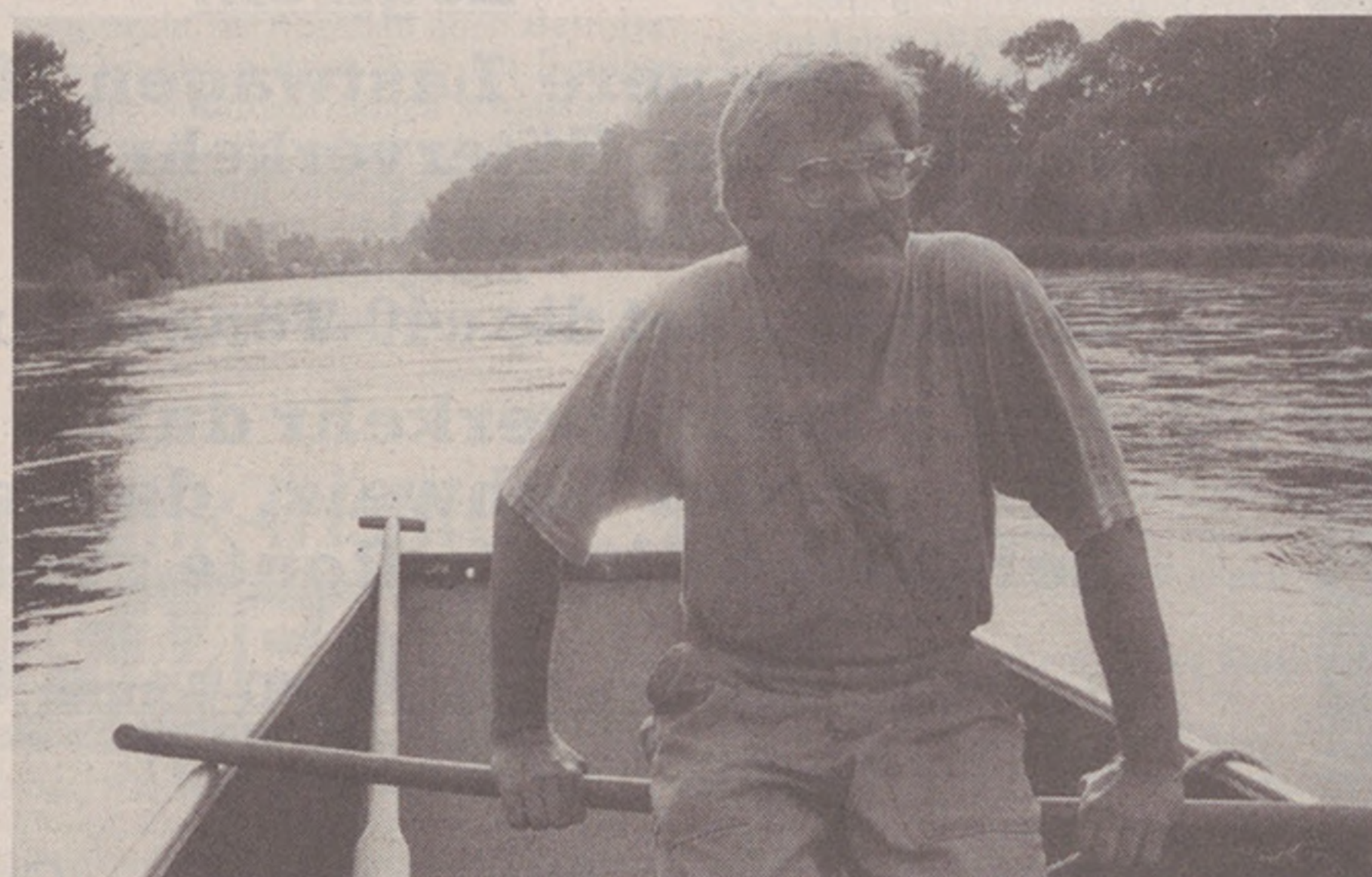


Pontonier – mit voller Muskelkraft flussabwärts.

Der Präsident der Pontoniere, Erwin Spahni und sein Stellvertreter Peter Müller begrüßten die Turner. Fredi Schmid, Vice der Männerriege, bedankte sich für die Mithilfe, dass ein solches Treffen zustande kam. Jürg Sorg, selber Pontonier und Turner, orientierte über das Verhalten auf den Booten. Er ermunterte alle: Wer Lust hat, darf ruhig ein Ruder zur Hand nehmen und seine Kräfte messen. Wie üblich hat Koni Hausmann seiner Freude durch Anstimmen eines Liedes zum Ausdruck gebracht. Freundlicherweise konnte Louis Egli

Erwartungsvoll...

und sein Team der Einladung folgen und die Turner begleiten. Gegen 19 Uhr ging es los. Die Schwimmwesten wurden verteilt und dann ab die Post ins kühle Nass. Die einen hatten es eilig und wetteiferten heftig, wer zuerst in Dietikon landen wird. Unser Steuermann nahm es ruhiger. Wir hatten ja Zeit. Das war auch günstig für Louis Egli, konnte er doch ein paar schöne Fotos schießen. Eine Zeitlang liessen wir uns nur von der Strömung treiben. Oft standen wir fast still. Dann drehte sich das Boot langsam. Die Son-



Pontonier und Passagiere geniessen die Ruhe in der Abendsonne vor Dietikon.

ne verschwand. Die leichte Dämmerung und die Ruhe waren angenehm. Einziger Störfaktor: Alle paar Minuten fuhr unten bei Dietikon ein Zug vorbei. Ab und zu schwebte ein Graureiher über unsere Köpfe hinweg. Enten wurden aufgeschreckt. Nach einer guten Stunde war der Landeplatz in Sicht. Die ersten Boote schon leer. Kurzer Abschied von den Pontonieren, sie wollten zurück. Die Turner trafen sich im Rest. Bären bei Giancarlo zu einem Imbiss. Es ist

Tradition: Nach jedem Anlass, ob anstrengend oder nicht: Die Turner der Männerriege schätzen ein gemütliches, kameradschaftliches Zusammensein.

Wer sich interessiert: Ab 22. Oktober turnen wir wieder in der Halle im Vogtsrain. Die Senioren von 19 – 20 Uhr. Die jüngeren von 20 – 21 Uhr. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Fredi Schmid, Telefon 748 31 43 gerne zur Verfügung. Nachwuchs ist alleweil willkommen.



Blick zurück auf die Werdinsel. Vorn rechts im Boot Rudolf C. Bauert, Text «Schiff ahoi».

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657

BAU- unternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z. B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

JJK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Hönegg

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

kneubühler
malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 344 50 40

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB

Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 251 42 13

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

adrian Schaad
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 8049 Zürich
Tel. 01/341 75 06
Auto-Tel. 079/437 71 77
Fax 01/341 75 19

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapezierarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

LSVA bringt Verkehrslawine!

Dank der LSVA (leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe) mit Sicherheit mehr Güterverkehr auf der Strasse!

Logisch:

1. Mehr kleinere Lastwagen (LSVA-befreit) werden den Güterverkehr in der Schweiz bewältigen müssen!
2. LSVA gestattet die «40-Tönnner» in der Schweiz!
3. Mehr Transitverkehr durch die «40-Tönnner» in der Schweiz, da der Güterverkehr die billigste Route sucht!

Beispiel Karlsruhe – Mailand – 40-Tönnner:
(km-Preis (ohne Chauffeur): Fr. 1.17)

Strecke	km	Kosten	Gebühr	Total
Mont Blanc:	930	1037.–	388.–	1425.–
Brenner Tag:	870	968.–	190.–	1158.–
Brenner Nacht:	870	968.–	285.–	1253.–
Gotthard:	536	598.–	320.–	918.–

Gotthard ist Fr. 507.– billiger als Mont Blanc
Gotthard ist Fr. 240.– billiger als Brenner-Tag
Gotthard ist Fr. 335.– billiger als Brenner-Nacht

Lassen Sie sich nicht durch bundesrätliche Schönfärberei täuschen!

- Denken Sie an die Krankenversicherung (vor der Abstimmung hiess es: «keine Prämien-erhöhung»!)
- Asylinitiative: (vor der Abstimmung hiess es: «alles im Griff»!)
- Benzinpreiserhöhung: (vor der Abstimmung hiess es: «die Autobahn-lücken sind im Jahre 2000 geschlossen»!); usw.

Folgen Sie dem gesunden Menschenverstand!

LSVA wuchtig NEIN!



Sichere Zukunft in Freiheit

SVP

Schweizerische Volkspartei
Kanton Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Liegenschaftenmarkt

An der Nötzliststrasse 2 in Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir per 1. Oktober oder nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage, mit herrlicher Aussicht in die Berge, eine

1-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss

Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 829.–



OMIT AG.
8953 Dietikon | Tel. 01 / 746 31 43

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

in Höngg, ruhige, sonnige Lage.
Per 1. Oktober 1998, Mietzins Fr. 1287.–.
Telefon 342 45 25, abends

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

Naglerwiesenstrasse 14

2 1/2-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Parkett, Einbauschränke, offene Küche, Balkon, Keller, Estrich. Ab 1. Oktober 1998. Fr. 1323.– inkl. NK. Garagenplatz Fr. 131.–.

Limmattalstrasse 232

1-Zimmer-Wohnung im EG

Aussensitzplatz, Parkettboden, Dusche/WC, moderne Küchenecke, Mikrowelle, Keller. Fr. 993.– inkl. NK. Ab sofort.

2-Zimmer-Wohnung im EG

Aussensitzplatz, Parkettböden, Küche mit Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil. Fr. 1530.– inkl. NK. Ab 1. Oktober 1998.

2 1/2-Zimmer-Dachwohnung

Galerie, Küche mit GS, Glaskeramik, Granitabdeckung, Einbauschränke, Parkett- und Plattenböden, Balkon, Estrich, Keller. Fr. 1705.– inkl. NK.

Garagenplätze Fr. 160.– pro Monat

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14, vermieten wir per 1. Oktober 1998 an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im Grünen eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung Hochparterre

Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlafbereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1610.–

Hallenbadmitbenützung



OMIT AG.
8953 Dietikon | Tel. 01 / 746 31 43

«Bijou»

in Höngg, zu vermieten an zentraler Lage.

• 2 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung

Grosse Terrasse/ Fernsicht. Gehobener Innenausbau, Küche m. Marmorabdeckung, alle Räume mit Parkett- oder Keramikböden. L.J. Streuli, Telefon 01/341 03 56, Fax 01/341 03 27

Zürich-Höngg

An schöner Wohnlage ruhige, frisch renovierte

2 1/2-Zimmer-Wohnung

zirka 55 m², Balkon, Süd-Ost-Lage. VP Fr. 295 000.– inkl. Autoeinstellplatz. Eventuell Miete Fr. 1450.– inkl. NK. Besichtigung nach Vereinbarung
Telefon 271 13 70

An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage, an der Segantinstrasse 194, Nähe Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten, in 5-Familienhaus, per 1. Oktober 1998:

3-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss Fr. 1258.– + Fr. 195.– NK Gartensitzplatz auf sonniger Süd-/West-Seite, Aussen-Autoabstellplätze und Garagen vorhanden, Besichtigungstermine mit Voranmeldung.

Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
Telefon 041/741 41 44, Fax 041/740 41 44

Eine Wohnung für den Gartenfreund

Am sonnigen Südhang in Zürich-Höngg entstehen auf Ende 1999 grosszügige, mit allem Komfort ausgestattete Eigentumswohnungen. Eine

3 1/4-Zimmer-Gartenwohnung mit 170m² Gartenfläche, VP 515'000.00 inkl. Garagenplatz ist umständehalber noch zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Unterlagen.
IMMOBAU AG Tel. 01-344 41 44 Fax 01-344 41 49

svit
Ein Sprung zur Werdinsel

An der Vorhaldenstrasse in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

3-Zimmerwohnung im Hochparterre

Mietzins: Fr. 1616.– inkl. NK

- schöne Küche
- Balkon
- Nähe öffentl. Verkehrsmittel
- Autoabstellplatz im Freien vorhanden

Interessiert?
Vereinbaren Sie mit Frau S. Steiner, Telefon 01/366 96 31, einen Besichtigungstermin.

utoalbis
http://www.utoalbis.ch



Höngg: An sehr sonniger und ruhiger Lage, in modernem Neubau, verkaufen wir zwei grosszügige, hochwertig ausgebaute

4 1/2-Zimmer-Maisonnetewohnungen

mit schönem Sitzplatz. Bezug Anfang 1999. Kaufpreis ab Fr. 550 000.–. Telefon 01/319 12 86, Herr Reto Koch, Oerlikon-Bühlle Immobilien AG.

SIEGMANN

Ihre Traumwohnungen warten!

Zu vermieten in

Zürich-Höngg

an der Bäuli-/Grossmannstrasse per sofort oder nach Vereinbarung

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnungen

Mietzins ab Fr. 2385.– inkl. NK.

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Mietzins Fr. 2285.– inkl. NK.

- grosse, moderne Küche
- Bad/WC, Dusche/WC
- Abstellräume
- Parkett im Wohnzimmer
- elektr. Rollläden • Gartensitzplatz
- eigener Waschautomat und Tumbler
- kinderfreundliche Umgebung

Garage sowie Autoabstellplätze vorhanden.
Auskünfte und Besichtigung:
P. + S. Mikec, Tel. 01/342 09 61

WALTER SIEGMANN TREUHAND AG
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
http://www.ws-immobilien.ch

Tel: 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06

Nähe Ortskern von Zürich-Höngg, an der Wieslergasse 8, zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Garage-Einstellplatz

Fr. 150.– pro Monat.
Seitzmeir Immobilien AG, Tel. 01/225 28 31

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an der Imbisbühlstrasse 134

2 Garagenplätze für PW

à Fr. 130.–.
Auskunft über Telefon 312 03 57

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 • 079/680 20 19

Räume

Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab

Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35

Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Gesucht wird eine sorgfältige, zuverlässige, selbständige

Raumpflegerin

für einen grosszügigen, feinsinnig ausgestatteten Einpersonenhaushalt.

3 Wochenstunden

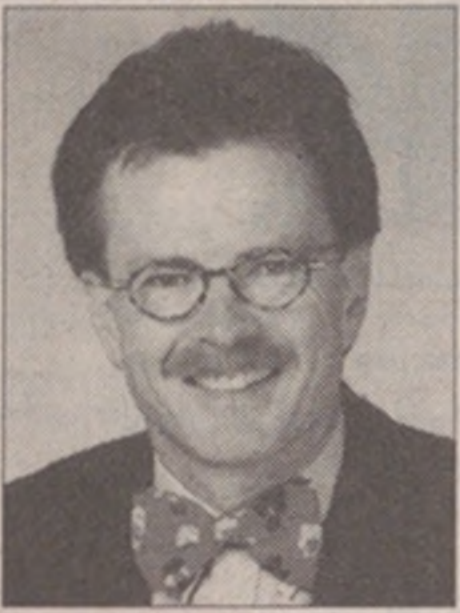
Telefonische Angebote bitte an:
341 00 70
(Abends und am Wochenende)

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Haupttraktandum der ersten Septembersitzung vom 7. September war gar kein Ratsgeschäft sondern die offizielle, festliche Eröffnung der Messe Zürich. Seit Anfang Jahr sind Gebäude und damit die «Messe AG Zürich» am neuen Standort in Betrieb. Nachdem diese die Feuer- taufe blendend überstanden hatte und mit viel Rückenwind auf das nächste Jahrhundert zuseht, luden die Spitzen von Messe und VBZ die wichtigsten Partner, Entscheidungsträger und Geldgeber zum zweifachen Fest ein: Neben dem Gebäude war auch rechtzeitig die **Tramschleife der Nummer 11** bis vor das altehrwürdige und denkmalgeschützte (!) Hallenstadion fertiggestellt worden. Rund 600 geladene Gäste gaben sich die Ehre und hatten das Vergnügen, am Festakt teilzunehmen. Aus diesem Grund verzichteten die Ratsmitglieder im Rathaus auch auf ihre Pause, damit die Sitzung bereits um elf Uhr beendet werden konnte. Ein Extratram führte sie direkt nach Oerlikon, wo Verwaltungsratspräsident **Theo Schaub** alle Gäste begrüßte. Regierungspräsident **Eric Honegger** und Stadtpräsident **Josef Estermann** überbrachten die Glückwünsche ihrer Behörden.

Im Rathaus beanspruchten am Morgen vor allem die «verbliebenen» Probables als SP-Regierungsrats-Kandidierende die Medien. Bereits hatten zwei weitere Mitglieder des Kantonsrates auf eine Kandidatur verzichtet, so dass nun noch zwei Frauen und ein Mann zur Diskussion stehen. Die Bürgerlichen hatten nach dem Verzicht von Nationalrätin



Regine Aepli «hörbar» aufgetaucht, wurde doch damit das mögliche linke Bündnis entscheidend geschwächt. Dies um so mehr, als man im Foyer **mun- keln** hörte, dass die EVP dies, der LdU das und die grüne Regierungsrätin **Vere- na Diener** sowieso etwas anderes wolle. Doch das gehört ins Kapitel des Rat- hausgeflüsters...

Schliesslich hatte der Rat am Morgen auch noch einige Geschäfte beraten. Dazu noch folgendes:

Geschäfte der Baudirektion
Regierungsrat **Hans Hofmann** ver- brachte einen ruhigen Morgen, denn zu- meist folgte der Rat in seiner Mehrheit den Anträgen der Baudirektion.

Abgelehnt wurden Postulate von **Lucius Dürr** (CVP), der ein Anreizkonzept für rationellere Energieverwendung for- derte, von der EVP, die ein «Velophon des Kantons» einrichten wollte, der Grünen, die eine Untersuchung des Freizeitverkehrs wünschten, und eines Parteilosen, der Kostenaufgaben für Re- kurrenten und Schadenersatzzahlun- gen von diesen forderte, wenn deren Einsparungen Bauverzögerungen mit sich brächten.

Die einzige Überweisung (88:50) betraf ein **Postulat der SVP**, das als Folge einer eidgenössischen Gesetzesänderung die breitere Nutzung von bestehenden Bau- ten in der Landwirtschaftszone forder- te. Linke und Grüne setzten sich für die Durchsetzung geltenden Rechts und ge- gen eine weitere Zersiedelung ein, wäh- rend die Bürgerlichen die drohende Verlotterung von Bauernhöfen verhindern wollten. Baudirektor **Hans Hofmann**, der nicht in die Debatte ein- griff, meinte dazu auf Anfrage, dass bis zur Volksabstimmung im Februar 1999 über das Raumplanungsgesetz so- wieso nichts passieren werde.

Neues Scheidungsrecht

Eine Trennung von «Tisch und Bett» kommt in rund einem Drittel der Ehen vor – die Scheidungsraten belegen dies. Unbestritten steckt hinter den meisten Fällen der Auflösung einer Partner- schaft viel Leid und Tragik für alle Betei- ligten, die sich auch in Aggression und Verzweiflung äussern kann.

Noch schwieriger und tragischer ist aber die Trennung von und vor allem für die Kinder. Für sie, die auf Vater und Mutter als verantwortliche Bezugspersonen nicht verzichten können, bricht eine Welt zusammen. Sie haben keinen Ein- fluss auf den Lauf der Dinge (die Zutei- lung des Sorgerechts im Scheidungs- verfahren) und sind den Geschehnissen völlig ausgeliefert.

Im neuen Scheidungsrecht wird nun versucht, der Möglichkeit, dass beide Elternteile gemeinsam das **Sorgerecht** ausüben können, Raum zu geben. Lei- der ist daraus ein **halbherziger Versuch geworden** – ein unausgegorenes Kind! Die Voraussetzung nämlich, dass das ge- meinsame Sorgerecht nur ausgeübt wer- den kann wenn beide Elternteile dies

wollen, und sich die Parteien in allen Punkten (also auch in den Punkten, die nicht die Kinder betreffen!) absolut ein- ig sind, macht den an sich guten Ansatz völlig zur Farce. Und zuletzt muss auch der Richter dazu seine Zustimmung ge- ben. Es kann also auch noch darauf an- kommen, wo (in welchem Kanton) der Scheidungsprozess stattfindet! Das darf nach meiner Meinung nicht so stehenbleiben. Das **gemeinsame Sorge- recht muss die Regel werden**, damit Vä- ter (in relativ wenigen Fällen betrifft dies selbstverständlich auch Mütter) die Verantwortung gegenüber den Kindern nicht nur als sogenannte «Zahlväter» oder «Zahlmütter» wahrnehmen könn- en! Ich bin als betroffener Vater über- zeugt, dass wir mit einem gemeinsamen Sorgerecht im Regelfall allen Betroffe- nen, im besonderen aber den Kindern bessere Voraussetzungen schaffen, um mit dem Auseinanderbrechen einer Fa- milie zukünftig zurechtzukommen. Ich unterstütze deshalb das Referendum ge- gen das neue Scheidungsrecht.

Manfred A. Hoffmann, 8050 Zürich

Der Kommentar

Schützig

Das Wort kommt nicht im Duden vor, ist also mundartlich, deutschschweize- risch. Treffendes Wort für übereilt, wenn man dreinschiesst, nicht wie die Preus- sen, von denen eine alte Rede will, dass sie nicht so schnell schiessen.

Also, manchmal ist man allzu schützig in der Beurteilung, nicht selten Verurtei- lung, oder man ist unüberlegt mit einer Handlung zur Hand.

Ab und zu schützig erweist sich auch der Journalismus, vor allem der, welcher mit Inbrunst dem Recherchieren obliegt, Missstände aufdecken will, solche an den Pranger stellt.

Seriös tut das seit jeher der «Beobach- ter», bevor dies ausuferte und Mode wur- de. Im Jahre 1954 hat er sich der schwei- zerischen Flüchtlingspolitik gewidmet. Kein Ruhmesblatt stellte man dem da- maligen Polizeichef Rothmund aus, man hielt ihn für den Erfinder des be- rüchtigten Judenstempels. Stimmt(e) nicht. Wie die Zeitschrift jetzt gemerkt und dies auch veröffentlicht hat, hatte der damals «Angeschossene» und dann beinahe Verfehnte nichts mit diesem ominösen Pässeintrag zu tun. Die Idee stammte aus dem 1000-jährigen Reich. Rothmund lehnte sie ab, er wollte nicht «die ganze zivilisierte Welt gegen uns» aufbringen.

Weniger standhaft sei in der Folge der Bundesrat gewesen.

Eine Lehre für das Journalismus. Und für den Privatgebrauch. Man müsste nicht immer gleich mit einer Meinung oder Beurteilungen von Sachverhalt oder der Haltung anderer herausrük- ken, bevor man hinter die Kulissen sieht. Aber letzteres ist oft nicht möglich. Ein römischer Weiser hat einem ande- ren vorgehalten, wenn dieser (in einer Angelegenheit) geschwiegen hätte, wäre er ein Philosoph geblieben.

Kirchweih – Missa Cellensis in C und Hochzeitsmarsch ...

Am vergangenen Sonntag erlebten wir im Zentrum Heilig Geist eine ein- drückliche Feier zum 25-jährigen Bestehen des Pfarreizentrums Heilig Geist. Der Kirchenraum gefüllt bis auf den letzten Platz – der spätsommer- liche Blumenflor – die spärlichen Sonnenstrahlen, aber auch das Klopfen der Regentropfen halfen mit, das Erlebnis zu vertiefen.



Das aus freien Berufsmusikern und Laien zusammengesetzte Orchester bildete, zu- sammen mit Solisten, Orgel und Chor eine ergreifende Einheit.

25 Jahre sind seit der denkwürdigen Zeit der Planung, der Ängste aber auch der Visionen vergangen. Das Resultat kennen wir alle: Ein weiter Raum mit grossem Dach und vielen Wänden aus Stein, die die rauhen und kalten Lüfte abhalten. Ein Raum der die (erhoff- ten?) **Veränderungen in der kath. Kirche** sichtbar machen soll. Auch damals ha- ben Kirchgemeindeglieder Liebgewor- denes aufgeben müssen. Wohl wichtig der Hinweis auf 1. Petrus 2/7 mit den er- mahnenden wie aufbauenden Worte Je- su über «den weggeworfenen Stein der Bauleute der zum Eckstein geworden ist».

Im Zentrum dieser Betrachtung die Missa Cellensis in C, die letzte Messe von Haydn vor seiner Reise nach Eng- land. Ein Werk für Chor, Solisten und Orchester. In intensiven Proben mit den beiden Chorleitern **Theo Handschin** (ref. Kirchenchor) und **Urspeter Winiger** von der kath. Kirchgemeinde. Unter der musikalischen Leitung von Urspeter Winiger kamen die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer zu einem **eindrücklichen Erlebnis**. Ein wunderschönes mu-



Resultat der sehr aufwendigen Proben- arbeit der beiden Chöre der katholischen und reformierten Kirchgemeinde: eine einmalige musikalische Glanzleistung.

sikalisches Glaubensbekenntnis, von den Sängerinnen und Sängern, von Soli- sten und Solistinnen und dem Orche- ster mit Energie, viel Kraft und Freude dargebracht. Die **Solistinnen Marianne Lang, Sopran, Maya Hermann, Alt** und die **Solisten Werner Goos, Tenor, Stefano Kunz, Bass** mit dem virtuosen Dr. Pius Dietschy an der **Orgel**, haben das Werk akzentuiert, mitgetragen durch die In- strumentalisten.

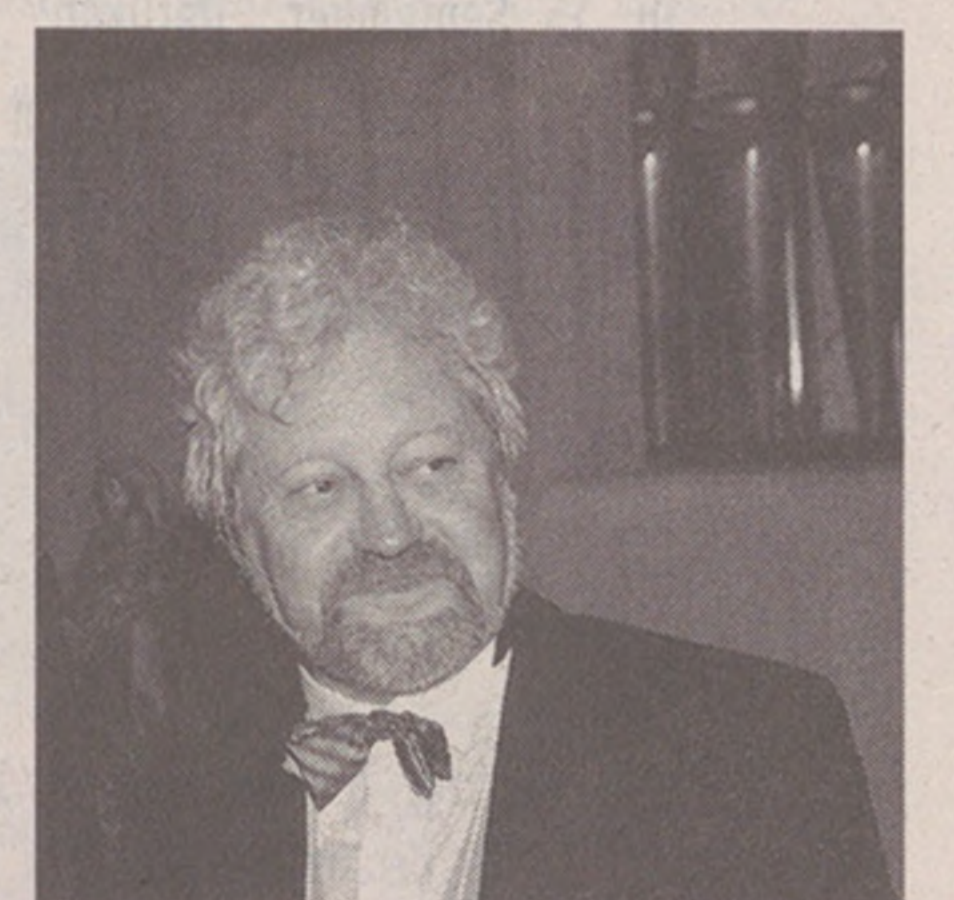
Und der **Hochzeitsmarsch**? Am Ende der Feier haben Angehörige der Fami- lie Winiger auf die goldene Hochzeit des Paares **Edi Winiger und seiner Gattin** hingewiesen. Winigers sind seit eh und je mit der kath. Kirche Höngg ganz eng verbunden und damals vor 25 Jahren, so schien es ihnen, hätten sie beim Ab- bruch der «alten» Kirche fast gar ein «Stück von sich selbst» verloren. Dieses Jubelpaar hat um Kirchweih herum sei- nen Hochzeitstag, durfte im Kreise sei- ner Familie und mit dem musikalischen Gruss des Hochzeitsmarsches, beim

Schon fast «Habitués» bei den musikali- schen Ereignissen in Heilig Geist: Bass **Stefano Kunz**, zweiter von links, neben **Dirigent Urspeter Winiger**, Sopran **Mari- anne Lang**, leicht verdeckt und Altistin **Maya Hermann**, rechts aussen.

Apéro, noch viele Glückwünsche in Empfang nehmen.

Nach diesem ereignisreichen Morgen bleibt der Wunsch, dass für die Kirche und ganz speziell für seinen Chor im- mer wieder Leute bereit sind, **freiwillig** «Steine aufs Baugerüst zu tragen».

Text: Margrit Stokar, Fotos: René Alfeld



Ein entspannter und zufriedener Dirigent nach der gelungenen Aufführung. Mit un- ermüdlichem Eifer und viel Energie wuss- te Urspeter Winiger die Sängerinnen und Sänger immer wieder zu begeistern und zu Höchstleistungen anzuspornen.

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

ROYAL

Coiffure & Cosmetic

Bäulistrasse 55 · 8049 Zürich
(hinter ESSO-Tankstelle)
am Meierhofplatz

Coiffure
01-342 39 01

Cosmetic
01-342 39 02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Modisch voll im Trend bis 19. September

LETZIPARK



Lea Errichiello, Unterkulm
„15 Geschäfte für Mode und Schuhe - da bin ich immer en Vogue!“

GRATIS und live auf der Bühne
Mittwoch 14.30 - 16.00 Uhr Kindermittag
Donnerstag Modenschau
12.30 / 15.30 / 18.30 Uhr
Freitag Modenschau
12.30 / 15.30 / 18.30 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr
Mini-Playback-Show

Neu: bediente Poststelle!

66 Geschäfte
5x offen bis 20.00 Uhr
Kinderparadies 3-7 Jahre
1500 Parkplätze - 3 Std. gratis

Sammlung von Sonderabfall* aus dem Haushalt.

* Bis 20 kg pro Person

Farben, Lacke  Lösungsmittel, Verdünner



Fotochemikalien



Medikamente,

Desinfektionsmittel



Säuren, Laugen



Pflanzenschutzmittel



Fiebermesser, Ther-

mometer



Spraydosen



Chemikalien



und alle Ihnen unbekannten Stoffe.

Nächste Sammlungen jeweils von 8.30 bis 12 Uhr

Mo 14. September	Schwamendingen	Auf dem Schwamendingerplatz
Di 15. September	Oerlikon	Auf dem Marktplatz
Mi 16. September	Wipkingen	Beim Röschiachplatz, Scheffelstrasse 5
Do 17. September	Seebach	Parkplatz Tramendstation
Fr 18. September	Höngg	Beim Zwielfplatz, Limmattalstrasse 227-229

Entsorgung + Recycling Zürich
Sonderabfallsammelstelle
Telefon 01 305 77 11



Bitte ausschneiden und aufbewahren

Papeta – die Stadtkuh aus Höngg

Bis gestern stand sie vor dem Bürofachgeschäft Meier AG an der Löwenstrasse 19, die «Papeta». Gestaltet wurde die Bürokuh im Rahmen der Aktion Land in Sicht von der Höngger Künstlerin Regula Cincera.



Regula Cincera's fröhlich-bunte Bürokuh bekam nach ihrer Übersommerung an der Löwenstrasse Gastrecht bei ihren «Zieh-Eltern».

Im Rahmen der Aktion «Land in Sicht» hatte Auftraggeber Markus Meier vier ihm bekannte Künstlerinnen und Künstler eingeladen, einfache Skizzen für eine Bürokuh zu machen, welche eine interne Jury, ohne die Mitbewerber zu kennen, dann bewertete. Die Mehrheit entschied sich für den Entwurf der Künstlerin aus Höngg. Bravo! Den ganzen Sommer über erfreute diese lustige, farbenfrohe Kuh die Passanten aller Länder. Unter ihren zahlreichen Vieh-Kolleginnen in der Zürcher Innenstadt fiel Papeta besonders auf. Damit sie keinen Durst leiden musste, installierte man ihr vorsorglicherweise ein eigenes Original-Kuhtränkebecken, das fachmännisch an einen städtischen Hydranten montiert war – der leider kein Wasser abgeben konnte... Ausserdem zeigte eine «Kuh-View» in sieben Bildern Papeta unter anderem vor dem Matterhorn, dem Bundeshaus, dem Rheinfall und weiteren Hintergrund-szenen. Bewunderer aus aller Welt benutzten die Einrichtung recht rege und kommentierten schmunzelnd die einzelnen Bilder. Auch die «Kuh-View» ist in Regula Cincera's Werkstatt entstanden. Angesichts der zu erwartenden rauheren Jahreszeit hat sich Papeta nun in den «Stall» zurückgezogen.

Rosanna Jaggi

Eine einwandfreie ärztliche Versorgung trotz 20% weniger Krankenkassenprämie? Wir informieren wie.

- Dienstag, 15. September, 18.00 Uhr
- Mittwoch, 23. September, 16.00 Uhr
- Donnerstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr
- Freitag, 9. Oktober, 14.00 Uhr

In der MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämien sparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel. 365 30 30. Rund um die Uhr.

Auf ins Zauberland Narnia!

An alle 7- bis 10jährigen Mädchen Keiner will Lucy glauben, dass hinter dem Wandschrank im weiträumigen Haus des Professors ein tiefverschneiter Wald liegt, in dem sie ein ziegenbeiniger Faun zum Tee eingeladen hat. Aber als sich Peter, Suse und Edmund vor der Haushälterin hinter den Pelzen und Mänteln des Schrankes verstecken, betreten auch sie das rätselhafte Land Narnia. Hier hat die Weisse Hexe die Macht ergriffen: sie verwandelt alle, die ihr nicht gehorchen, in Stein....!

Welche Mädchen von 7 bis 10 Jahren hätten Lust, mit den Bienli der Pfadi St. Mauritius-Nansen aus Höngg eine Woche im geheimnisvollen Land Narnia zu verbringen? Unser Herbstlager (Preis nur Fr. 190.-) findet vom 3. bis 10. Oktober in Kandersteg (BE) statt. Zusammen werden wir jede Menge Spass haben und viele Abenteuer erleben!

Kontaktadresse: Isabelle Stähli Swala, Ottenbergstrasse 41, 8049 Zürich, Telefon 342 16 20

Einführungsnachmittag Shiatsu

Was ist Shiatsu? Shiatsu ist heute eine eigenständige Methode der Körperarbeit, die sich ursprünglich aus dem Gedankengut und den Behandlungsformen der traditionellen chinesischen Heilkunde und der alten Form der japanischen Anma Massage entwickelt hat. Sie ist eine ganzheitliche Behandlungsform, die Krankheiten und Symptome als Zeichen eines Energieungleichgewichts betrachtet.

Ausgeglichenheit ist ein Ausdruck der frei fließenden Lebensenergie, die in Energiebahnen, sogenannten Meridianen in unserem Körper fließt. Wenn ein Mensch anfängt, an bestimmten Symptomen, gleich welcher Art, zu leiden, sehnt er sich nach Wohlbefinden und Ausgeglichenheit. Mangelnde Vitalität, Immunschwäche, Schmerzen, Muskelverspannungen, Bewegungseinschränkungen, innere Unruhe, Schlaflosigkeit usw. sind alles Symptome, die als Energieblockaden in den entsprechenden Energiebahnen ihren Ausdruck finden.

Die Kunst des Shiatsu besteht darin, diese Energieblockaden mit den Händen feinfühlig aufzuspüren und durch Anwendung von Daumen, Handballen und Ellenbogen sowie Dehnungen und leichten Rotationen die Gelenkmobilisation ausgleichend zu behandeln. Mit Hilfe von Shiatsu Anwendungen wird die ursprünglich vorhandene natürliche Fähigkeit des Körpers zur Selbstheilung angeregt. Shiatsu wird am bekleideten Körper auf dem Boden auf einer Matte ausgeübt und ist immer eine Ganzkörperbehandlung.

Shiatsu fördert: tiefe Entspannung, Gesundheitsvorsorge, Selbstheilungskräfte, Linderung akuter und chronischer Schmerzen, Ausgeglichenheit und Lebensfreude, Entwicklung von Gelassenheit und Zufriedenheit.

Am Mittwoch, 16. September in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11, werden Sie Gelegenheit haben, mehr über diese Behandlungsform zu erfahren. Sybille Rothenfluh wird uns zur Verfügung stehen, eine kurze Behandlung demonstrieren und Anmeldungen für eine «Schnupper-Gratisbehandlung» entgegennehmen.

Sybille Rothenfluh

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 16. September, 19.45 Uhr Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon 6. Dörfli-Jass
Mittwoch, 23. September, 19.45 Uhr Restaurant Mattenhof Zürich-Schwamendingen 2. Mattenhof-Jass
Donnerstag, 24. September, 19.45 Uhr Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg 4. Höngger Jass

Trumpf-As-Jassmeisterschaft

Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr Restaurant Schlachthof, Zürich
Mittwoch, 23. September, 19.45 Uhr Restaurant Ziegelhütte Zürich-Schwamendingen

Schieber mit zugelostem Partner

Einführung des Verursacherprinzips durch die LSVA

Die Gegner von Umweltschutzabgaben werfen den Vorlagen immer wieder vor, dass der Verursacher gar nicht bezahlen müsse, sondern die Kosten auf die Allgemeinheit abgewälzt würden. Die LSVA trägt diesem Prinzip mit folgenden drei Punkten Rechnung:

1. Die Lastwagen mit einem Gewicht von bis zu 28 Tonnen müssen weniger bezahlen, als die ab dem Jahr 2005 zugelassenen 40 Tönnern. Dies betrifft insbesondere auch die ausländischen Transportfirmen, welche den Transitverkehr mit den grossen Lastwagen durchführen.

2. Die Abgabehöhe kann nach Schadstoffkategorien differenziert werden, somit bezahlen gut ausgerüstete, moderne LKW's weniger, als technisch veraltete.
3. Die Abgabe bezieht sich auf das Gesamtgewicht des Lastwagens, inklusive dem Eigengewicht des Lastwagens. Dies wird die Anzahl an Leerfahrten vermindern.

Wenn der Stimmbürger dem Verursacherprinzip im Umweltschutz zum Durchbruch verhelfen will, muss die jetzt gültige Pauschale durch die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe ersetzt werden.

Alexander Jäger
Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich

Restaurant
Grünwald
Regensdorfstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Die Jagd ist eröffnet.
Ab sofort servieren wir wieder unsere bekannten und beliebten
Wildspezialitäten
Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

RESTAURANTS
NEUE
Wild
Wild macht schlank
Es ist erwiesen: Wildfleisch hat am wenigsten Fettanteile. Darum servieren wir ab Dienstag, 15. September, unser reichhaltiges
Wildprogramm
Zum Beispiel:
Rehterrine, Rehschnitzel, Rehrücken, Hirschkotelette, Hirschtrecôte, Rehpfleger mit verschiedenen Garnituren und Beilagen.
Dazu viele feine Weine im Offenausschank...
Reservieren Sie einen Fensterplatz.
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Spannende Jungbürgerfeier in Höngg

Unter dem Motto «Tanz der Vampire» fand am Freitag, 4. September, die Jungbürgerfeier auf der Werdinsel statt. Der Regen kam erst später am Abend, sodass Monika Weber als Vertreterin des Zürcher Stadtrats sowie der Vorstand des Quartiervereins die Jungbürgerinnen und Jungbürger unter freiem Himmel begrüßen konnten.



Geschöpfe der Nacht stiessen bei den Jungbürgerinnen auf reges Interesse.

Begegnung in der Abenddämmerung

Mit Echolot-Geräten ausgerüstet, begab man sich bei Einbruch der Dämmerung unter der fachkundigen Leitung von Dr. Marianne Haffner und Dr. Hans-Peter B. Stutz an das linke Limmatufer. Hier können im September und Oktober die Fledermäuse eindrücklich bei ihrer allabendlichen Jagd beobachtet werden. In der Schweiz wurden bis heute 26 verschiedene Fledermausarten aufgespürt. Die älteste Fledermaus entdeckte man im Wallis, sie erreichte das «hohe» Alter von 31½ Jahren. Sämtliche Fledermäuse sind bundesrechtlich, das heisst gesamtschweizerisch, geschützt. Die drei am häufigsten bei uns am Limmatufer auftretenden Arten dieser nachtaktiven Säugetiere sind:

Der Grosse Abendsegler, ein Baumhöhlenbewohner, fliegt schwalbenähnlich am freien Himmel und kann Spitzengeschwindigkeiten von nahezu 60 km/h erreichen. Mit rund 40 cm Spannweite gehört er zu den grösseren Tieren. Er kann selber keine Höhlen bauen und ist darum auf Baumhöhlen, meist Spechthöhlen, angewiesen.

Die Wasserfledermaus, auch Jägerin über stillen Wassern genannt, ist eine mittelgrosse einheimische Fledermausart. Durchschnittlich alle vier Sekunden peilt eine Wasserfledermaus ein Insekt an. Pro Nacht und Wasserfledermaus sind das immerhin bei 50 Prozent Fang-erfolg 2000 oder mehr Insekten.

Die Zwergfledermaus, die kleinste der Kleinen, ist mit rund 20 Zentimetern Spannweite die kleinste einheimische Fledermausart. Bei der Geburt ist sie sogar nur bienengross und wird erwachsen kaum schwerer als ein Stück Würfelzucker.

Wo sind die Fledermäuse?

Entgegen den Erwartungen zeigten sich an diesem Abend nur vereinzelt Grosse Abendsegler. Die anderen Fledermäuse blieben aus unerfindlichen Gründen um diese Zeit dem Limmatufer fern. Dass jedoch Köbi und Heiri, zwei Grosse Abendsegler, die sich bei Dr. Marianne Haffner in Pflege befinden, aus der

Nähe betrachtet und auch beim Füttern beobachtet werden konnten, entschädigte mehrfach für die abwesenden Fledermäuse und war ein Erlebnis.

Vampir-Wettbewerb

Gutes Allgemeinwissen und eine ruhige Hand waren bei diesem Wettbewerb gefragt. Musste man doch die Lösungen mit Zahnstochern auf der mit Vampirbildern beklebten Seite einer Schokolade

Extravagante «Brosche» zierte Dr. Marianne Haffners Schulter: Untermieter Heiri.



Fütterung der Raubtiere



Weniger bedrohlich, als es den Anschein macht: der Abendsegler.

de «einpfehlen». Die Fragen, die mit Folien illustriert waren, lauteten unter anderem:

Wer schrieb den Originalroman «Dracula»?

- A Monika Stocker
- B Bram Stoker
- C Karl Stokar

oder:

Wie schwer ist eine Zwergfledermaus?

- A Wie ein gekochtes Ei
- B Wie ein rohes Ei
- C Wie ein Würfelzucker

Die Resultate waren erfreulich, vier Jungbürgerinnen erreichten gar die maximale Punktezahl. Als Hauptgewinn durften sie von der Zürcher Kantonalbank Gutscheine für eine Musik-CD nach Wahl mitnehmen. UBS und Credit Suisse stifteten weitere Preise. Ein herzliches Dankeschön auch an Gemeinderat Marcel Knörr, der für die Organisation des gelungenen Anlasses verantwortlich zeichnet. Zum feinen saftigen Beinschinken, den Ernst Geering, Restaurant Grünwald, über sieben Stunden bei einer geheimen Temperatur im Ofen zubereitet hatte, wurde noch lange über Fledermäuse und anderes diskutiert.

Text: Monika Sacher, Quartierverein Höngg, Fotos: Louis Egli

Freuen sich über die gelungene Jungbürgerfeier im gemütlichen Pontonier-Haus Am Giessen (von links im Uhrzeigersinn): Gemeinderäte Oliver B. Meier und Organisator Marcel Knörr, Stadträtin Monika Weber, Liliane Forster und Monika Sacher, beide vom Vorstand des Quartiervereins.





Hauserfest 1998

**Bazar
Flohmarkt
Festwirtschaft
Grill
Musikalische Unterhaltung
Festzelt!**

**Samstag,
19. September,
11.00 bis
16.00 Uhr**

**Hausbesichtigungen
12.30 Uhr
und 15.00 Uhr**



**Hauserstiftung – Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
«Das heimelige Altersheim im Quartier»**

Medi Ta Na GmbH
Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt
Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

**HAUSBETREUUNG
24 STUNDEN**

Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause das ganze Jahr, 24 h pro Tag, nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Beratung für individuelles Wohnen.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung • Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

**Rentenanstalt +
Swiss Life +**

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:

Willy Kaiser
01-341 43 50
Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

**make-up-studio
anna
WYSS**
Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
01/342 05 48

Kurse
und Beratung
Make-up
Camouflage
Braut-Make-up
Farb- und
Stilanalyse
Foulard
phantasievoll
gebunden

**Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf**

**Bäckerei
Konditorei
Baur**
am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

**Wir sehen schwarz
für den
Aufschwung.**

Ernst Cincera
alt Nationalrat

In jeder politischen Rede wird von Liberalisierung gesprochen und davon, dass mit weniger Vorschriften und geringeren finanziellen Belastungen der Wettbewerb und der wirtschaftliche Aufschwung gefördert werden sollen. Die politischen Handlungen gehen leider genau in die umgekehrte Richtung. Ein klassisches Beispiel dafür ist die LSVA. Sie trifft aber auch jedes Familienbudget hart.

NEIN

**ZUR NEUEN LSVA-STEUER
27. SEPTEMBER 98**

Überparteiliches Zürcher Komitee «NEIN zur überzogenen LSVA-Steuer»
Postfach 27, 8953 Dietikon 2, PC 87-429761-1

**malergeschäft
r.ingua**
sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**

Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

**BLUT
IST
LEBEN**
Spende Blut - Rette Leben

**TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00**
Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Suche
Reinigungsfrau
für zirka 3 bis 4 Stunden wöchentlich.
Gute Bezahlung.
Telefon 079/405 80 06

Im Frankental
**SYBILLA
HUBER**
Kosmetik-Institut
Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Christine Demierre
Betrifft:
Offene Türen
Wenn Sie den Tag der offenen Tür bei uns verpasst haben: Türen und Ohren halten wir immer offen. Für Informationen, Beratungen und Ihr Anliegen. Montag bis Samstag von Neujahr bis Sylvester. Ohne Anmeldung gratis.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

NEIN

**AM 27. 9. ZUR ÜBERHOLTEN
VKMB-DENNER-INITIATIVE,
WEIL SIE ARBEITSPLÄTZE
VERNICHTET.**

KOMITEE GEGEN DIE ÜBERHOLTE VKMB-DENNER-INITIATIVE,
POSTFACH, 5201 BRUGG

**Von unserer Servicequalität profitieren alle Höngger.
Auch wenn nicht alle HMO-Mitglied sind.**

- ◆ Öffnungszeiten 7.30 bis 20.00 Uhr
- ◆ Ab Oktober Samstagssprechstunde
- ◆ 24-Stunden-Hotline
- ◆ Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Pädiatrie an einem Ort
- ◆ Medikamentenabgabe in der Praxis
- ◆ Genügend Patientenparkplätze in unserer Tiefgarage
- ◆ Wenige Meter neben Haltestelle Bahnhof Wipkingen Linie 46
- ◆ Hausbesuche in Höngg

MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämien sparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel. 365 30 30. Rund um die Uhr.

Samariter
Samariter sind immer auf dem Posten.

Umzüge
Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Schulprobleme in Französisch?
Hilfe für:
Aufgaben • Prüfung • Probezeit

Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?
Konversation • Grammatik
Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN
Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zu Beginn der Sitzung verabschiedete der Ratspräsident Jean E. Bollier FDP Gemeinderat Thomas Luchsinger SVP.

In seinem Rücktrittsschreiben erwähnte der Zurücktretende, dass er in seinem Amt als Waisenrat der Stadt Zürich immer mehr und mehr gefordert werde. Die Aufgabe lasse ihm keine Zeit mehr, die Ratsarbeit seriös zu bewältigen. Für die geleistete Arbeit wurde ihm ein Stich des Zürcher Rathauses überreicht.

Emil Grabherr SVP kritisierte in einer persönlichen Erklärung die Entscheidungen des Stadtrates, der für verschiedene Institutionen zu **grosszügige Beträge gesprochen** hätte. Der Stadtrat müsse nun endlich haushälterischer mit Steuergeldern umgehen und in Zukunft gesprochene Beträge besser koordinieren.

In den nun zur Behandlung kommenden Sachgeschäften wurde ein Postulat betreffend der allgemeinen Verwaltung über die **Senkung des Personalbestandes** vom 5. Februar 1992 von der GPK zur Abschreibung vorgeschlagen. Die Abschreibung wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Mehrere Redner meldeten sich beim nächsten Geschäft, einer Motion der GP mit dem Inhalt, auf den **Bau eines Wasserdruckstollens Hardhof-Lyren-Moos zu verzichten**. Der Motionär fordert den Stadtrat auf, auf den Bau des bereits erwähnten Wasserdruckstollens zu verzichten und den Volksbeschluss mit einer neuen Vorlage zu korrigieren. In der Volksabstimmung vom 23. September 1990 beschloss der Souverän einen Objektkredit von 223 Mio. Franken für den Ausbau der Wasserversorgung, umfassend eine Limmatwasser-Aufbereitungsanlage im Hardhof, den Ausbau des Reservoirs Lyren und die Druckstollen Hardhof-Lyren und Lyren-

Moos. Die Kapazität der Wasserversorgung in der Stadt Zürich sei so gross, dass auf eine Verbindung verzichtet werden könne, meinte der Motionär. Die Befürworter führten auf, dass die Stollenverbindung es erlaube, dass die alten Leitungen auf wirtschaftliche Weise saniert werden könnten und ihrer ursprünglichen Funktion gemäss als Hauptleitung im Verteilnetz wieder verwendet werden könnten. Mehrmals wurden auch wirtschaftliche Gründe in den verschiedenen Voten erwähnt, was in der heutigen Situation des Arbeitsmarktes eine grosse Bedeutung hätte. Stadtrat **Thomas Wagner FDP** führte aus, dass der Stollen unbedingt gebaut werden müsste, damit eine Fortsetzung bis zum Seewasserwerk Moos zur Verfügung stehe. Der Stadtrat erachte den Ausbau der Wasserversorgung als sinnvoll und beantrage daher, dass die Motion abgelehnt werden soll. **Thomas Meier SVP** kritisierte die Ausführungen des Stadtrates und bemerkte, dass in der heutigen Zeit ein Bauwerk von 80 Mio. Franken, auf das mit gutem Gewissen verzichtet werden könne, einfach nicht in die Finanzsituation der Stadt Zürich passe. Die Wasserversorgung hätte im heissesten Sommer lediglich 50 Prozent der gesamten Produktion des Wasserwerkes gebraucht, was eindeutig nicht auf einen weiteren Ausbau von Reservekapazität hinweise. Der Vorstoss wurde mit 86 zu 16 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Hans Marolf SVP nahm zu seiner eingereichten Interpellation Stellung, in der er den Stadtrat aufforderte, Stellung zu beziehen, warum den versandten Stromrechnungen ein Werbeprospekt des WWF beigelegt worden sei. Schleierhaft sei es dem Interpellanten, warum der Stadtrat auf seine einfachen Fragen acht Monate für eine Antwort gebraucht hätte. Trotzdem danke er dem Stadtrat für die Antworten und die Zusicherung, dass **künftig keine Werbesendungen mehr in städtischen Briefen** versandt würden.

Schluss der Sitzung 19.10 Uhr.

Die ersten «Eidg. dipl. Logistikleiter» erhalten ihr Diplom

Die vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) im Oktober 1997 genehmigte Höhere Fachprüfung zum «Eidg. dipl. Logistikleiter» wurde in diesen Tagen mit der Vergabe der ersten 20 Diplome gefeiert. Im Schloss Lenzburg wurden die frischgebackenen Logistik-Kapitäne von **Martin Iseli, Delegierter des BBT und dem Präsidenten der Prüfungskommission, Max Peter, offiziell geehrt.** Die Firma Omega zeichnete den Prüfungsbesten mit einem Spezialpreis aus.



Die ersten zwanzig «Eidg. dipl. Logistikleiter» wurden in Lenzburg geehrt. Darunter auch **Alfred Biber aus Höngg** (hintere Reihe: zweiter von rechts)

Ein Meilenstein in der Management-Nachwuchsförderung: die ersten eidgenössisch anerkannten «dipl. Logistikleiter» konnten am 28. August 1998 im Schloss Lenzburg ihr begehrtes Diplom entgegennehmen.

Als Träger der Höheren Fachprüfung hat die SGL auch die Herausforderung angenommen, durch die Bereitstellung von neuen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten Logistik-Generalisten zu fördern, die der zunehmenden Vernetzung der verschiedenen Logistikbereiche in Beschaffung, Produktion, Lager und Distribution Rechnung zu tragen in der Lage sind. **Logistik-Profis** sollen möglichst im Gesamtprozess sehr breit ausgebildet werden, damit sie in der Führungsposition als «Logistikleiter» für ihr Unternehmen oder für ihre

Kunden komplexe und logistisch clevere Lösungen ausarbeiten können.

Prüfung erfolgreich bestanden

Der Präsident der Prüfungskommission, Max Peter, konnte anlässlich der Diplomfeier im Schloss Lenzburg eine positive Bilanz ziehen: 20 Prüflinge haben die anspruchsvolle Abschlussprüfung erfolgreich gemeistert.

Mit einem Spezialpreis wurde der Prüfungsbester honoriert: **Guido Stillhard** erhielt aus den Händen von Peter Stierli, Vizedirektor Logistik & Finanzen von Omega eine wertvolle Uhr überreicht, zusammen mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft als Logistik-Führungskraft und einem immerwährenden «Just-in-(Omega)Time».

Der Leser meint

Arena vom 28. August
Ärger wegen Frau Koch und Herrn Strahm

Als einer (vor dem zweiten Weltkrieg geborener) regte ich mich am Freitagabend über die Arenasendung «Bankendeal/Politik versagt?» fürchterlich auf. Waren die beiden «SP-Sprecher» von allen guten Geistern verlassen, nochmals über Naziraubgold öffentlich zu diskutieren, dass unsere Nationalbank freiwillig zirka zwei Milliarden Franken zu bezahlen habe. Denn im kürzlich ausgehandelten «Bankendeal» wurde die Nationalbank mit eingeschlossen und im übrigen wurde 1946 mit den Alliierten alles schon vertraglich geregelt!

Ich empfehle Frau Koch und Herrn Strahm sich demnächst bei der amerikanischen Fernseh-Talkshow von Larry King (CNN) zu bewerben um dort **den Amerikanern zu erklären**, wie sie ihre eigene Geschichte aufzuarbeiten haben. Z.B.: Wie den **Indianern** das gestohlene Land zurückzugeben bzw. zu entschädigen ist, oder wie das ganze Problem mit der **schwarzen Bevölkerung** (Sklaverei, usw.) und deren Vergangenheit zu regeln ist.

Ich hoffe, dass unsere Regierung einmal Rückgrat zeigt und diesen beiden wegen ihrer «**Bierideen**» demnächst die rote Karte zeigt!

SP-Präsidentin Frau Koch und ihr Sekundant Herr Strahm haben für ihre Partei an diesem Abend ein «Eigengoal» geschossen!

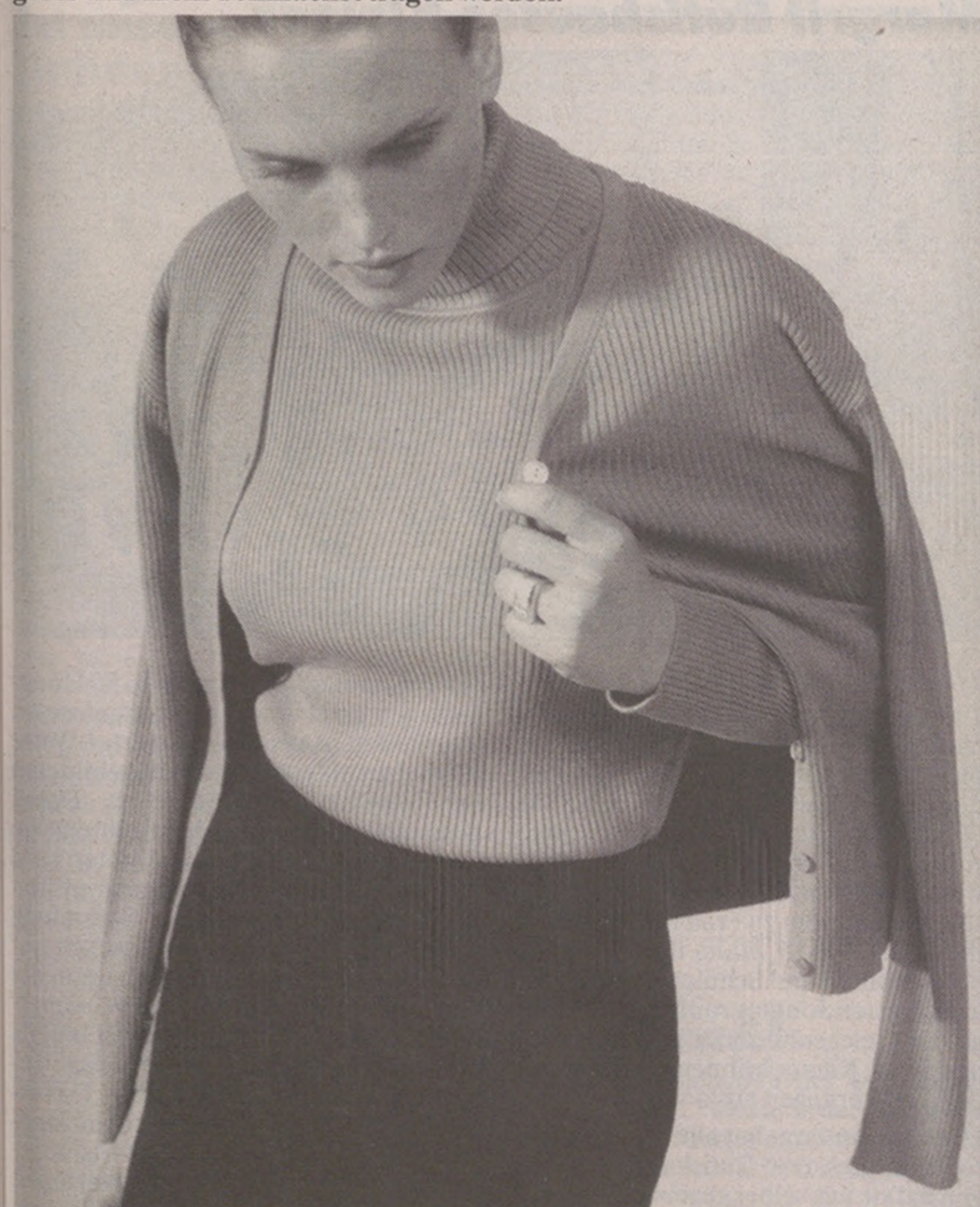
Eugen Feller, 8049 Zürich

Entreisssdieb in Höngg unterwegs

Am Dienstag, 8. September, 15 Uhr, entriess ein unbekannter Mann am Tobelweg in Höngg einer 86jährigen Frau die umgehängte Handtasche mit üblichem Inhalt. Aufgrund des Gewaltaktes verlor die betagte Frau das Gleichgewicht, stürzte zu Boden und verletzte sich dabei an Armen und Beinen. Der unbekannte Täter flüchtete mit einigen wenigen Franken Bargeld. **Tätersignalement:** Unbekannter, zirka 25 bis 35 Jahre alt, schlank, zirka 175 cm gross, schmales Gesicht, braune normal geschnittene Haare. Unauffällig gekleidet.

Pfiffige Mode-Präsentationen und Mini-Playback-Show im Einkaufszentrum Letzipark

Von Montag, 14. September, bis Samstag, 19. September 1998, steht die Mall des Einkaufszentrums Letzipark ganz im Zeichen der neuesten Herbst- und Wintermode: 16 Geschäfte zeigen in mitreissenden Shows, was gross und klein demnächst tragen werden.



Über die neusten Trends informiert die Ausstellung in der Mall, die am Montag, 14. September, eröffnet wird.

Der Mittwoch-Nachmittag gehört ganz den Kindern und Teenies, die sich modemässig auch in der neuen Saison aus-

toben dürfen: Ihre Klamotten sind superlässig und bequem, vorzugsweise aus Baumwolle, Kord oder Polyester! Die Kleinen stehen von Kopf bis Fuss auf Mauve oder Pistache-Farben, spielen keck mit sonniggelben und königsblauen Kombinationen, während Young-

sters Sand-, Braun- oder gar Schwarztöne bevorzugen. Meist wird Uni zu Uni kombiniert, für Akzente sorgen Ringel- und Karomuster.

Nach der Kindermodeshow gilt die ganze Aufmerksamkeit McDonald's Ronald, der mit seinen Zaubereien für grosse Augen sorgt und viele Überraschungen bereit hält!

Mittwoch, 16. September: **Gratis-Kindermodeshow von 14.30 bis 15 Uhr und Ronald-McDonald-Show von 15 bis 16 Uhr.**

Am Donnerstag und Freitag heisst es **Bühne frei für Mann und Frau**, die auf dem Laufsteg mit viel Witz und Spritzigkeit die neueste Mode ins Scheinwerferlicht rücken. Dabei zeigt sich Frau betont weiblich, setzt ganz auf die schlanke Silhouette, überrascht mal mit langen Röcken, mal mit kurzen Jupes oder tritt in klassisch geschnittenen Hosen auf. Absoluter Renner der Saison ist der überlange, figurbetonte Blazer. Farblich feiern **Aubergine und Grau** wahre Triumphe, aber auch Schwarz, Braun und Beige kommen nicht zu kurz.

Mann hat sich diesen Winter ebenfalls der Slimline verschrieben und sorgt in glänzenden Materialien für einen grossen Auftritt. Farblich zieht er **Anthrazit, Schwarz und Bordeaux** vor, mixt sie munter drauflos und unterbricht die Uni-Kombinationen da und dort mit dezenten Streifen- oder Karomustern.

Donnerstag, 17. September, und Freitag, 18. September 98: **Gratis-Modeshows jeweils um 12.30, 15.30 und 18.30 Uhr.**

Mit einer grossen Mini-Playback-Show am Samstag klingen die Modetage aus. Am Happening, von Cony Sutter (Radio Z) moderiert, können sechs- bis zwölfjährige Talente teilnehmen. Besammlung ist um 09.30 Uhr in der Mall. Von 10 bis 10.30 Uhr findet die erste Ausscheidungsrunde statt, von 11.30 bis 12 Uhr die zweite. Im Finale stehen um 13 Uhr insgesamt vier Mini-Showgrössen auf der Bühne. Zugewinnen gibt es als ersten Preis ein Weekend im Euro Disney im Wert von Fr. 2000.-, die Zweit- bis Viertplatzierten dürfen sich von McDonald's eine Kinderparty ausrichten lassen.

272 55 31
Ihre Wahl für ausgewählte Drucksachen
Druckerei AG Höngg

Zunft-Gründer Dr. Hans Schütze ist 90 Jahre alt geworden...

(ufr) Aus Anlass des 90. Geburtstages besuchte Zunftmeister Peter Aisslinger den Jubilaren in dessen Heim «**Zum Fliederbusch**» an der Ottenbergstrasse in Höngg. Der prächtige Blumenstrauss sowie die ausnahmsweise dem Gründer überreichte Dreier-Packung Kleinjoggsschoppen gaben dem Treffen der zwei «**Fliegenträger**» eine festliche Note.



1934 zählte der damals sechszwanzigjährige Hans Schütze mit 75 Gleichgesinnten zur Gründerschar der **Zunft Höngg**. Sie wollten Traditionen der früheren Gemeinde Höngg weiter pflegen und drückten ihre Verbundenheit zur ehemaligen Heimatgemeinde mit der Gründung der heute 64-jährigen Zunft aus. Auch jetzt fühlen sich die Höngger Zünfter, die immer noch gut zur Hälfte in Höngg wohnhaft sind, unserem Stadtquartier sehr stark verbunden. Dies ist auch keine Zufälligkeit, fordern doch die Satzungen den mindestens zehnjährigen Wohnsitz in Höngg.

Während all den Jahrzehnten war Dr. Hans Schütze, von Beruf Chemiker

und Mitinhaber der Schütze-Wollfärbereien AG am Escher Wyss-Platz, der Zunft treu, wenn auch die grosse Inanspruchnahme durch die Firma nicht immer einen lückenlosen Besuch der Anlässe zulies. Mit einem Augenzwinkern erklärte der rüstige Jubilar sei es nebenbei auch einmal vorgekommen, dass er der Verlockung einer Hochgebirgstour über tiefverschneite Viertausender stattgegeben und aufs Sechseläuten verzichtet habe...

Die Zunft Höngg ist stolz, in ihren Reihen einen Gründer zu wissen und wünscht Dr. Hans Schütze auch auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert von der UBS AG

Aktien
Attraktive Kaufniveaus trotz kurzfristig hoher Volatilität. Obwohl der SMI deutlicher als von uns erwartet korrigiert hat und eine neue Bodenbildung noch nicht abgeschlossen ist, erachten wir das aktuelle Niveau als gute Einstiegsmöglichkeit für den etwas längerfristig orientierten Investor. Die von uns zum Kauf empfohlenen Gesellschaften haben nur ein geringes Asien-Engagement und profitieren von den günstigen Wachstumsaussichten in Europa und den USA.



Obligationen

Bei weiterer Kursstärke empfehlen wir Positionen abzubauen. Obwohl wir in der Schweiz auf absehbare Zeit nicht mit einem signifikant höheren Zinsniveau rechnen, würden wir starke Marktphasen zum Abbau von Positionen nutzen. Ein Renditeniveau von unter 3% (10-jährige Anleihen) scheint uns für Teil-Verkäufe attraktiv. CHF-Obligationen sollten in einem Portefeuille untergewichtet sein.

Globale Anlagestrategie

Es gibt immer mehr Anzeichen, dass die vor Jahresfrist in Asien ausgebrochene Finanzkrise zusehends die gesamtwirtschaftlichen Auftriebskräfte schwächt. In den USA und Grossbritannien ist bereits eine Verlangsamung des Gewinnwachstums ersichtlich. Dies spiegelt vorab die konjunkturelle Abkühlung in den beiden Staaten. Die europäischen Märkte sind wieder attraktiv bewertet.

Anlagefonds:

SBC Core Portfolio – EuroEquities, Anlagefonds luxemburgischen Rechts. Mit dem neuen Fonds ermöglicht die UBS den Investoren mit langfristigen Anlagehorizont, von der Integration und dem damit verbundenen Wachstumspotenzial des Euro-Marktes zu profitieren. Mit der Einführung der europäischen Währungsunion (WWU) ergeben sich für die Unternehmen im Euro-Raum neue und interessante Perspektiven: Einerseits fällt mit der Einführung der Einheitswährung Euro das Währungsrisiko innerhalb der Union weg, anderer-

seits vergrössert sich für ein Unternehmen der jeweilige Inlandmarkt auf den gesamten WWU-Raum. Der SBC Core Portfolio-Euro Equities investiert vorwiegend in Beteiligungspapieren von Unternehmen, die im WWU-Raum ansässig sind.

Anlageempfehlungen:

Deutschland: SBC Equity Fund Germany, BASF, Lufthansa, Linde; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Royal Dutch; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, British Airways, CGU; Frankreich: SBC Equity Fund France, Sanofi, Danone, Alcatel; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, Citicorp, Microsoft, Pfizer; Japan: SBC Equity Fund Japan, Sony; Südostasien: SBC Equity Fund Asia.

Internationale Kapitalmärkte:

USA: Keine wichtigen US-Wirtschaftszahlen erwartet. Nachdem in der letzten Woche eine ganze Reihe von Wirtschaftsindikatoren veröffentlicht wurden, von denen die Märkte beinahe keine Notiz genommen haben, erwarten wir für die nächste Woche nur Zahlen von geringerer Bedeutung. Sollte es in der nächsten Woche also tatsächlich zu einer Beruhigung an der US-Aktienbörse kommen, und damit wieder vermehrt fundamentale Einflussfaktoren an Bedeutung gewinnen, sollte es aufgrund von Wirtschaftsindikatoren nicht zu neuen Impulsen kommen. Internationale Aspekte rechtfertigen US-Leitzinssenkungen. Von zentraler Bedeutung für die Märkte nicht nur in Amerika wird es sein, in welchem Masse das amerikanische Fed seinen Blick auf das internationale Umfeld richtet, respektive wie weit das nationale Geschehen die Entscheidung des amerikanischen Fed beeinflussen wird. Je internationaler sich das Fed in der Zukunft gibt, desto grösser wird die Wahrscheinlichkeit, dass bereits in naher Zukunft die zuletzt eher restriktive Geldpolitik in eine expansive Geldpolitik gewechselt würde. Für diesen Fall sind Leitzinssenkungen in der Grössenordnung von bis zu 100 Basispunkten bis Ende 1999 nicht auszuschliessen.

Deutschland: Unveränderte Geldpolitik. Die Stabilisierung der Aktienmärkte hat auch auf den Bondmärkten für eine Korrektur gesorgt. Die langfristigen Zinssätze (10-jährige Staatsanleihen) sind wieder 7 Basispunkte höher als am

in der Vorwoche erreichten Tiefpunkt. Seitwärtsbewegung am Bondmarkt. Die Bundesbank hat die Geldpolitik am Mittwoch unverändert gelassen. Wichtig für die Entwicklung am Bondmarkt werden in der nächsten Woche einerseits die Zahlen zur Industrieproduktion und zum BIP des 2. Quartals in Deutschland sein. Bei der Industrieproduktion erwarten wir für Juli ein Wachstum von 1,4% gegenüber Vormonat und 0% gegenüber Vorjahr. Das Monatswachstum ist weniger auf einen richtigen Produktionsanstieg als auf die saisonbedingten schwachen Juni-Zahlen zurückzuführen. Wir erwarten bei den Bestellungseingängen in der Industrie eine Besserung aus den gleichen Gründen. Beim BIP rechnen wir mit einem Wachstum von 0,5% gegenüber dem 1. Quartal. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer hat zwar den Konsum gedämpft, die Nettoexporte blieben jedoch im positiven Bereich. Die deutsche Realwirtschaft dürfte also kurzfristig nicht gegen unveränderte Zinssätze sprechen. Die Zahlen weisen noch keine Abschwächung aus und dürften vorerst die Zinsen wieder leicht nach oben drücken. Andererseits dürfte Greenspan's Rede am Freitag nicht ohne Einfluss auch auf den deutschen Bondmarkt bleiben. Sollten die Märkte fallende Zinsen in den USA aus der Rede herausinterpretieren, dürfte dies die Zinsen in Deutschland ebenfalls nach unten drücken. Insgesamt rechnen wir also in Deutschland vorerst noch mit sich seitwärts bewegendem Zinsen.

Japan: Keine nachhaltige Verbesserung der Situation in Japan. Die letzte Befestigung des JPY hat weitgehend ohne eine Änderung fundamentaler Einflussfaktoren stattgefunden. Es scheint viel eher, dass die Weltmärkte ihren Blick von der Situation in Japan abgewendet haben. Sowohl auf der politischen, aber auch auf der ökonomischen Ebene ist es zu keinen neuen Nachrichten oder Impulsen gekommen, die eine ähnliche Bewegung des JPY-Wechselkurses gerechtfertigt hätten. Dies dürfte auch durch die Zahlen der Bestellungseingänge im verarbeitenden Sektor bestätigt werden. Japan steckt tief in einer Wirtschaftskrise. Diese kann in der kurzen Frist nicht überwunden werden. Damit dürften auch die japanischen Zinsen in absehbarer Zeit nicht ansteigen. Zugleich rechnen wir mittel- bis langfristig mit schwächeren JPY-Kursen. Der

JPY als Verschuldungswährung attraktiv. Wiederholt wird an den Märkten angeführt, dass das Repatriieren von ausländischen Devisen vor dem Halbjahresabschluss durch japanische Firmen die JPY-Stärke begünstigt habe. Spätestens mit dem Ablauf dieser Periode am 30. September hat dieses Argument keine Bedeutung mehr. Angesichts der bis auf weiteres tiefen Zinsen in Japan, und da wir beim JPY zumindest mittel- bis langfristig mit einer Abschwächung der Kurse rechnen, würde es nahe liegen, sich im tief verzinsten JPY zu verschulden, um diese Mittel in höher verzinsliche Anlagen zu investieren. Dies gilt insbesondere, da wir bei der anderen tief verzinsten Währung (CHF) zum einen mit höheren Kursen aber auch höheren Zinsen rechnen.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159
SF2 Seiten 645–648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Hans-Rudolf Ottiker

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	→	→
USA	→	→	→
Deutschland	→	→	→
Japan	→	→	→
Frankreich	→	→	→
Grossbritannien	→	→	→
Niederlande	→	→	→
Italien	→	→	→
Australien	→	→	→
Kanada	→	→	→
Emerging Markets	→	→	→
Lateinamerika	→	→	→

Bauern sind bereits ökologisch

Die Volksinitiative «für preisgünstige Nahrungsmittel und ökologische Bauernhöfe» fordert – wie es der Titel sagt – mehr Ökologie in der Landwirtschaft. Die Forderungen der Initiative sind inzwischen überholt.

Der Text des Volksbegehrens wurde zu Beginn der neunziger Jahre formuliert und 1994 wurde das Begehren mit den notwendigen Unterschriften eingereicht. Bereits seit 1993 kennen wir in der Landwirtschaft die Direktzahlungen für ökologische Leistungen, also das, was die Initianten wollen. Seither hat eine beeindruckende Entwicklung eingesetzt. Heute produzieren über achtzig Prozent der Schweizer Bauern nach ökologischen Grundsätzen, wie es die Kleinbauerninitiative fordert. Diese Umstellung innerhalb von nur fünf Jahren zeugt von der hohen Flexibilität der Bauernfamilien und ist einmalig. Dass diese Feststellung ins Schwarze trifft, beweisen die schweizerischen Naturschutzorganisationen, die allesamt die Initiative nicht unterstützen. Sie versprechen sich bezüglich Ökologie keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung.

Das Volksbegehren will bekanntlich nur für die ersten 17 Hektaren pro Betrieb Direktzahlungen ausrichten. Das könnte dazu führen, dass die Bauern diese Fläche ausnützen müssen. Grössere Betriebe, das beweist die heutige Praxis, können eher Flächen ausscheiden und diese weniger intensiv nutzen. Aus diesen Gründen haben im übrigen auch die Biobauern klar gegen die Initiative Stellung bezogen und lehnen diese ab.

Heute ist die Landschaftspflege und die Ökologie sozusagen ein «Nebenprodukt» der Nahrungsmittelproduktion.

Wenn in Zukunft – wie das Denner-Inserate aussagen – mehr Nahrungsmittel importiert werden, verschwindet bei uns in der Landwirtschaft nicht nur die kontrollierte Produktion gesunder Nahrungsmittel, sondern auch die Landschaftspflege. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger tun deshalb gut daran, die Initiative klar abzulehnen. Wir Bauern erfüllen diese Auflagen bereits heute. Wir haben im übrigen auch bei den Preisen Flexibilität bewiesen. Im gleichen Zeitraum haben wir die Preise um zwei Milliarden Franken oder 20 Prozent gesenkt. Wenn die Konsumenten nicht in vollem Umfang davon profitiert haben, ist das nicht das Problem der Schweizer Bauernfamilien.

Erich Jäggin,
Präsident Zürcher Bauernverband,
Mettenstetten

Verkehrsbeschränkung

Infolge des Einbaus von Deckbelag wird von Dienstag, 15. September, 7.00 Uhr bis Mittwoch, 16. September, 7.00 Uhr die Bäulistrasse zwischen den Nummern 23 und 26 gesperrt. Die Umleitung führt über die Strasse am Wasser. Die Zufahrt zu Haus Nr. 23 ist als Sackgasse von unten her möglich, jene zu Haus Nr. 26 von oben her, ebenfalls als Sackgasse. Bei schlechter Witterung wird die Aktion auf den nächsten Tag verschoben.

Sonntagsgast im Ortsmuseum: Margrit Rutishauser-Kleiner



Margrit Rutishauser unterrichtete von 1950 bis 1961 in Höngg in den Schulhäusern Wettingertobel, Bläsi und Imbisbühl. Sie nimmt am nächsten Sonntag den weiten Weg ins Ortsmuseum auf sich und freut sich darauf, ehemalige Schülerinnen und Schüler und deren Eltern wiederzusehen. In den elf Jahren gingen sehr viele Kinder zu Frau Rutishauser in die Schule: 1955 zählte ihre Klasse 45 Schülerinnen und Schüler. Somit haben am nächsten Sonntag rund 150 ehemalige die Gelegenheit, mit ihrer Lehrerin und ihren Kameradinnen und Kameraden Erinnerungen auszutauschen.

Das Ortsmuseum hat alle fünf Klassenfotos mit Lehrerin Rutishauser, vier davon hat sie uns selber gegeben. Eine weitere Fotografie aus ihrem letzten Schuljahr in Höngg stammt von Heidi und Werner Isenring. Familie Isenring hat uns die bisher grösste Privatsammlung, die Fotos von verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern beinhaltet, geschenkt (insgesamt 14 Klassenfotos!).

Jeden Sonntag kommen bis zu 50 Hönggerinnen und Höngger ins Ortsmuseum und helfen in verdankenswerter Weise beim Identifizieren von abgebildeten Schülerinnen und Schülern. Dabei herrscht jeweils eine hektisch-emige Stimmung und lustige Anekdoten sind zu vernehmen. Immer wieder treffen Fotos ein, die in unserer Sammlung noch fehlten. Diese ist inzwischen auf 460 Fotos angewachsen. Auch wenn die Ausstellung nur noch bis am Wümmetfäsch dauert, die Sammlung ist bereits eine wichtige Geschichtsgrundlage geworden und wird weitergeführt. Das erklärte Ziel ist, sämtliche (auch die jüngsten!) Klassenfotos im Ortsmuseum für die zukünftigen Hönggerinnen und Höngger aufzubewahren, denn so wie wir uns jetzt für die älteren Fotografien interessieren, wird man in 50 Jahren unsere Fotos bestaunen.

Ortsmuseum geöffnet
am Sonntag, den 13. September von 10 bis 12 Uhr.

Wellness und Beautycenter

Cornella Höltschi, eldg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Obst und Wein Wegmann

Seit 20 Jahren IP-Betrieb

Herbstfreuden im Frankental

Sensationell günstige
Äpfel und Birnen 2½ kg nur Fr. 4.-

Prachts-Fellenbergzweitschgen

Süssmost frisch ab Presse
Gravensteiner, Cox-Orangen, Gala
Williams- und Triumphbirnen

Gehaltvolle 97er Höngger Weine
eine wahre Freude

Wir bedienen Sie gerne
mit Qualität

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39



NEIN

AM 27. 9. ZUR ÜBERHOLTEN
VKMB-DENNER-INITIATIVE,
WEIL SIE UNSERE LANDSCHAFT
AUFS SPIEL SETZT.

KOMITEE GEGEN DIE ÜBERHOLTE VKMB-DENNER-INITIATIVE,
POSTFACH, 5201 BRUGG

Raumschiff Erde: «Enterprise» oder «Titanic»

Auf Einladung des Högger Zunftmeisters Peter Aisslinger fand sich zahlreiches Publikum, zusammengesetzt aus Zünftern aller Zürcher Zünfte, am Freitag, 4. September, im Technopark Zürich ein, um im Rahmen des 12. Zürcher Zunftbottes mehr über das mögliche Schicksal unseres Planeten Erde und dessen Bevölkerung zu erfahren. Als Gastredner sprach Herr Dr. Peter Creola, Chef des Büros für Weltraumangelegenheiten (SSO) im Eidg. Departement des Innern sowie Chef der schweizerischen Delegation im Rat der europäischen Weltraumorganisation ESA. Der Referent stellte es sich zur Aufgabe, den anwesenden «Besatzungsmitgliedern» des «Raumschiffes Erde» Erkenntnisse aus der Auswertung von Satellitenbildern über die Erde zu vermitteln und daraus die Konsequenzen heutigen menschlichen Handelns für unsere Nachkommen abzuleiten. Man durfte gespannt sein.

Bevor die Zünfterschar sich im vollbesetzten Vortragssaal die Zukunft vorhersagen liess, galt es bei Snacks und Högger Wein, gemäss Högger Zunftmeister dem besten Wein auf Stadtgebiet vom gleichzeitig schönsten Hang in Zürich, den Magen ein wenig zu beruhigen. Untermalt wurde dieser Apéro von dem am Ende mit viel Applaus bedachten *Högger Zunftmusik*, dem Musikverein Eintracht Högger.

Das von Dr. **Peter Creola** unterhaltsam gestaltete Referat liess das Publikum bis zum Schluss gespannt zuhören. In Anlehnung an den Untergang der «Titanic» und den Erfolgen der Apollo-Flüge stellte er eingangs die provokative Frage, ob sich der durch die Milchstrasse fliegende Planet Erde wohl wie die «Titanic» auf Kollisionskurs mit katastrophalen Folgen befinde oder aber auf seiner Bahn durch die Weiten des Alls wie das Raumschiff «Enterprise» aus der «Star Trek»-Serie die Menschheit in eine Welt wunderbarer Entdeckungen und Abenteuer führe, deren Gefahren immer wieder siegreich überwunden werden können.

Eine mögliche Gefahr für das Raumschiff Erde stellen die im Weltall herumfliegenden Kometen dar, welche bereits wiederholt die Erde, zum Teil mit verheerenden Folgen, heimgesucht haben.

So streifte ein marsgrosser Planet vor zwei Milliarden Jahren die Erde und riss dabei unvorstellbare Mengen Erdmaterie in den Weltraum. Den Zeugen dieser planetaren Katastrophe können die Menschen heute am Himmel sehen, es ist der **Mond**, der sich aus dem weggeschleuderten Material zu einer Kugel zusammengeklumpt hatte. Vor 65 Millionen Jahren traf ein 10-km-Brocken die Erde und tötete die Dinosaurier aus und vor neunzig Jahren bebte die sibirische Taiga unter dem Aufprall eines 50-Meter-Brockens, welcher mehrere Tausend Quadratkilometer Wald flachlegte. Die Gefahr, dass unsere Zivilisation einer kosmischen Kollision zum Opfer falle, so der Referent, sei zwar vernachlässigbar klein, die statistische Wahrscheinlichkeit, beim Aufprall eines Meteoriten zu sterben sei jedoch grösser als die, im Lotto einen Sechser zu erzielen.



Weitaus mehr Sorge als die auf lange Zeit hinaus unwahrscheinliche Kollision mit einem Kometen bereiten dem Referenten jedoch die **Bewohner** der Erde selbst. Ins Auge steche vorab deren grenzenlose Vermehrungsfreude. In nur zwei Generationen hat sich die Zahl der Erdbevölkerung von zwei auf knapp sechs Milliarden verdreifacht und mit einem heutigen **Nettowachstum von 2,7 Menschen pro Sekunde** muss das Raumschiff Erde alle zwölf Jahre eine Milliarde mehr Passagiere tragen. Dies bedeutet nichts anderes, als dass das Äquivalent eines zusätzlichen Chinas auf diesem kleinen, begrenzten und fragilen Planeten ernährt, untergebracht, ausgebildet und auf dem Arbeitsmarkt ausgebildet werden muss. Selbst wenn der Zuwachs der Weltbevölkerung auf ein Prozent sinken würde, verdoppelt sich die Weltbevölkerung alle 70 Jahre. So wären in nur sieben Generationen, also um das Jahr 2210 herum 48 Milliarden Menschen zu ernähren. **Es sei daher absurd**, dass noch heute einflussreichste politische und religiöse Kreise weiterhin hundert von Millionen Frauen Ausbildung und Empfangnisverhütung als unabdingbare Voraussetzung für die Stabilisierung der Weltbevölkerung verweigern würden.

Zur bedrohlichen Vermehrung kommen der steigende pro Kopf Verbrauch an Rohstoffen, Nahrung und Energie. China werde bei anhaltender Verwestlichung bereits im Jahre 2030 die heutigen Getreideexporte der gesamten restlichen Welt für die Aufzucht von Schlachttieren benötigen, um seine Be-

völkerung mit Fleisch statt mit Reis und Kohl ernähren zu können. Gleichzeitig gehen durch menschlichen Einfluss auf der Erde jährlich zehn Mio. Hektar Ackerboden unwiderrbringlich verloren, während eigentlich fünf Mio. Hektaren dazukommen müssten, um nur die gegenwärtige Nahrungsversorgung des Raumschiffes Erde zu sichern. Um diesen Problemen Herr zu werden, müsste ein Kapitän auf der Kommandobrücke stehen, welcher das Raumschiff Erde steuert. Wie seinerzeit im Falle der «Titanic» ist dieser jedoch abwesend. Stattdessen streiten sich viele erste Offiziere (sprich Staatsoberhäupter) auf der Kommandobrücke darum, wer denn nun das endgültige Sagen habe und **niemand nehme ernsthaft zur Kenntnis**, dass in den letzten 24 Stunden schon wieder 236 000 Passagiere mehr an Bord des Raumschiffes Erde gekommen seien.

Schliesslich hatte der Referent nach einigen weiteren eindrücklichen Beispielen Erbarmen mit dem Publikum und schlug als versöhnende Geste einige persönliche Lösungsansätze vor. So forderte er eine eigentliche Wissensoffensive im Bereich der Wechselwirkungen zwischen Naturkräften und den Folgen menschlichen Tuns. Dies gelte auch in bezug auf die Auswirkungen der Gentechnologie. Schliesslich sei aber auch mehr Einsicht notwendig, nämlich die Erkenntnis, dass es ein globales und generationenübergreifendes Verantwortungsgefühl brauche, um einen zivilisierteren Umgang unter den Menschen und den Menschen gegenüber dem Pla-

neten und anderen Lebensformen zu ermöglichen. Vor allem sei aber eine **Stabilisierung der Bevölkerungszahl dringend notwendig**. Es gebe kaum ein Problem auf der Erde, welches nicht durch den weiterhin dramatischen Zuwachs an Menschen verursacht oder verschärft werde. **Mehr Frieden** tue ebenfalls dringend not. Gerade bei den Religionen orte er ein riesiges Friedenspotential; kein Staat sei jedoch gewillt, eine Gipfelkonferenz der Religionen einzuberufen, auf der wenigstens ein Waffenstillstand und später die gegenseitige Anerkennung vereinbart würden.

Darüber hinaus müssten eine Entmaterialisierung der Wirtschaft, eine Neudefinition der Arbeit sowie ein Umdenken in der Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen stattfinden. Und schliesslich müsse der Mensch den Mut haben, aus der Alltagshetze auszubrechen und sich einfach an seiner eigenen Existenz zu erfreuen. Das ob solch düsteren Prognosen über die Welt von Morgen leicht irritierte Publikum dankte Dr. Peter Creola für seine klaren Worte mit anhaltendem Applaus.

Der letzte Lösungsansatz des Referenten fand bei der Zuhörerschaft denn auch sofortige Zustimmung, und ohne lange zu zögern strömten die Zünfter zu den reichhaltig gedeckten Buffets im Foyer des Technoparks, um sich dort ihrer eigenen Existenz und am geselligen Zusammensein mit Freunden bis in die späten Abendstunden zu erfreuen.

Boris Vassella, für die Zunft Högger

Wie glaubwürdig ist unsere Bundespolitik noch?

Ich habe es in den letzten Jahren nun mehrfach erlebt, mit welch fadenscheinigen bis unhaltbaren Argumenten das «offizielle Bundes-Bern» in Abstimmungskämpfen seine Bürgerinnen und Bürger einzudecken pflegt.

Wir erinnern uns an die erste Neat-Vorlage von 1992. Aus den damals prognostizierten 13,7 Milliarden sind inzwischen weit über 30 Milliarden geworden. Wir erinnern uns an die **Krankenversicherungs-Abstimmung** von 1994. Dank dem Hauptargument, die KVG-Prämien würden sinken, stimmte eine knappe Mehrheit der Vorlage zu. Das pure Gegenteil ist, wie jedermann am eigenen Portemonnaie verspürt, inzwischen eingetreten. Und wie hatte der bundesrätliche Slogan 1996 bei der **Initiative gegen die illegale Einwanderung** gelaute? Unnötig, überhaupt, alles im Griff! Heute gefährden die allein auf Bundesebene mit 1,4 Milliarden zu Buchschlagenden Kosten unseres viel zu attraktiven Asylwesens ernsthaft die Bemühungen um die Sanierung der Bundesfinanzen. Die Glaubwürdigkeit der Bundespolitik schwindet enorm, dafür nimmt die Staatsverdrossenheit im Gleichschritt zu.

Weiter in diesem Trott geht es im Vorfeld der LSA-Vorlage vom 27. September. Mit der Mär, die ganze Übung werde pro Haushalt zwischen 11 und 55 Franken kosten, wird für das Ja geworben. Bei drei Millionen Haushalten ergibt die **Milchbüchlein-Rechnung** neue Einnahmen von maximal 165 Millionen Franken. Mit der neuen LSA-Steuer will man aber mindestens 1,5 Milliarden hereinholen. **Frage:** Wer bezahlt denn die Differenz von über 1,3 Milliarden? In ein paar Jahren werden wir es wissen.

Weiter wird behauptet,

mit der flächendeckenden Besteuerung des unbeliebten Schwerverkehrs verlagere sich dieser auf die Schienen. Auch ich setze mich dafür ein, dass in erster Linie der Transitverkehr auf die Schiene geht. Dafür verhandeln wir derzeit mit Brüssel um die Höhe der LKW-Transitgebühr und sind gewillt, neue Neat-Kapazitäten zu schaffen. **Ein einziger Alpenbasis-Tunnel** wird aber auf Jahrzehnte hinaus genügen. Wir brauchen somit weder den gleichzeitigen Bau einer zweiten Röhre, noch die massive Besteuerung des gesamten Binnenverkehrs. Die Feinverteilung unserer täglichen Güter in die Städte und Dörfer hinaus, die Kehrtrabfuhr, die Holztransporte aus unseren Wäldern oder die Paketfahrten unserer Post gehen doch **niemals auf die Schiene**. Aber bezahlen müssen wir trotzdem. Ein **Nein** zu dieser völlig aus dem Senkel geratenen LSA und damit Bahn frei für eine abgespeckte neue Vorlage ist deshalb meine Antwort als verantwortungsvoller Volksvertreter.

Maximilian Reimann, Ständerat Gipf-Oberfrick

Männer aufgepasst!

Einen Trickdiebstahl der besonderen Art erlebte ein Passant in der Nacht vom vergangenen Freitag auf den Samstag im Kreis 4, als er durch die Gassen lustwandelte und einer daselbst ihrem Gewerbe nachgehenden Liebesdinerin begegnete.

Das Zusammentreffen jedenfalls endete ohne die erhoffte hormonelle Erleichterung für den Unglücklichen, dafür aber mit dem Verlust einer erklecklichen Menge seines Bargeldes.

Der 51jährige Innerschweizer wurde gegen 23.30 Uhr im Bereich der Hohlstrasse von besagter Dame angesprochen und unter einem Vorwand in einen nahegelegenen Hauseingang dirigiert. Einem kleinen Abenteuer offenbar nicht abgeneigt, folgte ihr der Nachtschwärmer freudig und dachte an nichts Böses, selbst dann noch nicht, als sich die fremde Schöne an Gürtel und Hose des Ahnungslosen zu schaffen machte.

Die Beinkleider waren zwischenzeitlich in den Bereich der Knie gerutscht, da wurde es dem Mann dann offensichtlich doch etwas mulmig angesichts der örtlichen Komponente seiner Situation und er meldete diesbezüglich der vor ihm kauern Frau seine Bedenken an. Diese bot ihm alternativ zum Hauseingang ein Zimmer an, für welches sie aber zuerst den Schlüssel besorgen müsse.

Sie sei gleich wieder da, meinte sie noch, und war flugs verschwunden. Mit ihr leider auch das Geld, etwas über Fr. 3000.–, das sich noch vor kurzem in seinem Geldbeutel befunden hatte. Der Beklaute zog seine Hosen hoch und erstattete bei der Stadtpolizei Anzeige.

Der letzte Schrei

Alko-Milkshakes sollen dem stagnierenden Alkoholmarkt auf die Beine helfen. Das Alkoholmarketing kennt keine Grenzen mehr: In England werden neuerdings Milkshakes mit einem Alkoholgehalt von 5,5 Volumenprozent angeboten. Als Konsumierende kommen wohl vor allem Kinder und Jugendliche in Frage. Ein klares «Nein» zu solchen mit Spirituosen angereicherten Milkshakes auf dem Schweizer Markt fordert daher die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne.

(SFA) Die englische Alkoholindustrie schreckt vor nichts zurück. Nach den Alcopops, der alkoholisierten Kinderlimonade, haben erfinderische Getränkedisigner nun die guten alten Milkshakes entdeckt und mit einem kräftigen Schuss Alkohol angereichert. So soll wohl dem stagnierenden Alkoholmarkt auf die Sprünge geholfen werden. Wer Milchgetränke mit Alkohol vermischt, setzt sich dem Verdacht aus, Kinder zum Trinken zu verführen. Solche Getränke sollten nach Ansicht der SFA auf dem schweizerischen Markt nicht zugelassen werden.

MOO und Supermilch

«Moo» und «Super Milch» heissen die in trendig aufgemachten Flaschen und vorerst nur in englischen Pubs und Clubs angebotenen Alkohol-Shakes. Ihr Alkoholgehalt beträgt 5,5 Volumenprozent. Zwar schmeckt man den Alkohol kaum, aber die Wirkung entspricht jener eines Starkbieres. In England laufen die Präventionsfachleute bereits Sturm gegen diesen weiteren Versuch, Kinder und Jugendliche zum Alkoholkonsum zu verführen. Wenn dieses Beispiel von Alkoholmarketing auch in der Schweiz Schule macht, wird die Milch ihr Image als Gesundheits- und Energiegetränk verlieren. Auch darum: keine alkoholhaltigen Milkshakes auf dem Schweizer Markt.

Die VBZ Züri-Linie am Knabenschieszen

Auch während des diesjährigen Knabenschieszens vom 11. bis zum 14. September erbringt die VBZ Züri-Linie verschiedene Sonderleistungen, um die vielen Besucherinnen treffsicher ans Fest zu bringen und dort wieder abzuholen.

Dichtere Kurse rund ums Albisgütli, längere Betriebszeiten, persönliche Ansprechpersonen vor Ort sowie Vorinformationen auf Plakaten gehören zum Leistungspaket.

In den Nächten vom Knabenschieszen-Freitag und -Samstag holen die VBZ-Fahrzeuge der Linien 13, 32 und 89 die Festbesuchenden an den Haltestellen Laubegg und Strassenverkehrsamt bis um 1 Uhr ab, und zwar mit Anschluss in alle Richtungen auf die Tramlinien 2, 7, 9, 11 und 14. In den Nächten vom Sonntag und vom Montag gilt wieder der normale Betriebschluss.

Die Hauptzubringer-Linien 13, 32 und 89 fahren während des Knabenschieszens aber **nicht nur länger**, sondern zwischen Hauptbahnhof und Laubegg respektive zwischen Kalkbreite und Strassenverkehrsamt **auch häufiger**. Die Buslinie 89 fährt zusätzlich auch bis Betriebschluss sowie durchgehend am Sonntag zwischen Bahnhof Altstetten und Strassenverkehrsamt.

Am Freitag ab etwa 19 Uhr, am Samstag ab zirka 17 Uhr und am Sonntag und Montag ab ungefähr 13.30 Uhr wenden die VBZ-Fahrerinnen aller Zubringerlinien aus Rücksicht auf die immer zahlreicheren Fussgängerinnen bereits vorzeitig an den Haltestellen Laubegg respektive Strassenverkehrsamt.

Neben den Fahrerinnen sind zudem auch Serviceleiterinnen und Kundenberaterinnen im Einsatz, die über Fahrplan, Zusatzleistungen und vieles Weiteres vor Ort und massgeschneidert Auskunft geben können.

Nähere Auskünfte erteilt auch der Kundenservice der VBZ Züri-Linie unter Telefonnummer 0848 801 880; ausserdem: www.vbz.ch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
9.30	Sonntag, 13. September in der Kirche: Gottesdienst mit Frau Simone Weil, Vikarin Kollekte: Projekt Gassenküche (ZAGJP) anschliessend «Chilekafi»	14.30
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
19.00	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	10.00
	Wochenveranstaltungen Montag, 14. September Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen jeweils am 2. Montag des Monats im Gruppenraum des Pfarrhauses Wettingertobel 38 Auskunft: Telefon 341 63 96	10.00 10.00 11.00 19.00
10.00	Dienstag, 15. September Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Frau Rita Bahn	
14.00	Mittwoch, 16. September Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	
14.00	Spielnachmittag Bauherrenstrasse 53	
	Donnerstag, 17. September Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188	9.30
19.00	Freitag, 18. September Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	14.30
8.30	Hauserstiftung Andacht mit Abendmahl mit Pfr. Matthias Reuter	20.00
10.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	
19.30	Café Futur «Welche Zukunft wollen wir?» Gesprächsabend: «Wie soll sich unser Verständnis von Arbeit wandeln?» im Haus Sonnegg, Bauherrenstr. 53 mit Frau Rita Bahn und Pfr. Ruedi Wäfler	10.00 10.00
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	9.00
10.00	Sonntag, 13. September Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für das Institut Glaube in der 2. Welt	19.30
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	9.00
11.10	Jugendgottesdienst	9.00

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 16. September
Seniorenachmittag im Foyer der reformierten Kirche
«Die Wohltat fachkundiger Podologie»
Vortrag von Frau Rosy Götz, dipl. Podologin

Eglise réformée française de Zurich
Schanzengasse 25, 8001 Zurich
Dimanche, 13 septembre
Culte
Pasteur Pedro E. Carrasco
Culte de l'enfance
Garderie
Après-culte

Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis November 1998
gewährt uns die reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gastrecht im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186/188.

Sonntag, 13. September
Gottesdienst
Predigt: Frau Gabi Lienhard

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 15. September
Bibelstunde

in der EMK Oerlikon

Mittwoch, 16. September
Bibelabend bei Frau G. Bänninger, Bäulistrasse 26a

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 12. September
Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 13. September
24. Sonntag im Jahreskreis

Heilige Messe mit Predigt
Kindergottesdienst (im Saal)

Werktagsgottesdienste
Montag, 14. September
Heilige Messe

Dienstag, 15. September
Heilige Messe

Mittwoch, 16. September
Heilige Messe

Donnerstag, 17. September
Rosenkranz

Heilige Messe

Freitag, 18. September
Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 19. September, 11.00 Uhr
Sternritt der Zürcher Zünfte
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 12. September
9.30 Waldberg-Nirwana Vet – SVH Vet 1 M/Hardhof
10.00 Zweifel – Sika M/Hönggerberg
10.30 SVH Vet 2 – Lachen/Altendorf Vet M/Hönggerberg
12.00 SVH Dc – Altstetten Dd M/Hönggerberg
12.00 SVH Fb – Birmensdorf Fc M/Hönggerberg
13.00 Altstetten Fa – SVH Fa M/Buchlern
13.00 Wiesendangen Ea – SVH Ea M/Wiesendangen
13.15 SVH Eb – Egg Eb M/Hönggerberg
13.15 SVH Ed – Uster Ee M/Hönggerberg
14.00 SVH Cb – Wollishofen C M/Hönggerberg
14.30 SVH Da – Bassersdorf Da M/Hönggerberg
15.45 SVH B – Wettswil B M/Hönggerberg
16.00 Uitikon D – SVH Db M/Uitikon
16.00 Oetwil am S. Sen – SVH Sen M/Oetwil a.S.
16.15 Effretikon Ca – SVH Ca M/Effretikon
Sonntag, 13. September
13.00 SVH A – Engstringen A M/Hönggerberg
Mittwoch, 16. September
17.30 Ballspielclub C – SVH Ca M/Letzi
18.00 SVH Db – Dana Buchs D M/Hönggerberg
Siebten Db – SVH Da M/Siebten
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Weitere Auskünfte: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herzen!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlndes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Radio/TV/HiFi Reparaturen aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV HiFi Video Rötelsstrasse 28

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Kinderkleider- und Spielsachenbörse «Rössliryt»

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.

Während den Schulferien geschlossen.

Babysitterdienst Höngg

Yvonne Türl, Telefon 342 26 93

Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Chinderhuetli

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus,
Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15

Joga für jedes Alter und Rückenturnen

im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Entspannungsgymnastik

im Schulhaus Lachenzelg: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege –
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	18.00 bis 19.00 Uhr
Montag	für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr
	für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	20.00 bis 21.30 Uhr
Dienstag	Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr
	Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse	auf Anfrage
---------------	-------------

Neu	Dienstag,
Brevet I-Kurs	8. Sept., um 19.45 Uhr
Rettungs-	im Haba Bläsi
schwimmen	

Auskunft:	Telefon 340 28 40
Martin Kömeter	Telefon 341 57 35
Margrit Eigenheer	

Turngruppe

Fit ist ein Hit – Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg	Turnhalle
-------------------------	-----------

Team-Aerobic		
Damen und Herren	20.00–21.30	Imbisbühl
Montag		
Fitness		
Herren ab 16 Jahren	20.15–21.45	Vogtsrain*
Dienstag		
Fitness		
Damen und Herren	20.15–21.45	Vogtsrain*
Freitag		

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1.-3. Klasse	18.00–19.00	Vogtsrain*
Dienstag		
Jugendriege ab 4. Klasse bis 15jährig		

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	20.00–21.30	Vogtsrain*
Donnerstag		

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren	19.00–20.00	Vogtsrain*
Donnerstag		

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September

Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Sandro Vassalli
Telefon 942 04 70

Für die Junioren: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 19
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 122, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 240 24 05
Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Höngger ÄrztInnen

Höngger ÄrztInnen informieren:
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte
Samstag, 12. und Sonntag, 13. September
Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24, 8157 Dielsdorf, Telefon 01-853 03 05
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Wir gratulieren

Man ist glücklich oder unglücklich durch eine Menge von Dingen, die nicht ans Tageslicht kommen, über die man nicht spricht und nicht sprechen kann.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

13. September
Frau Ida Roth-Hasler
Konrad Ilg-Strasse 5, 85 Jahre

14. September
Frau Ida Gossweiler
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre

16. September
Frau Meta Schumacher
Imbisbühlstrasse 14, 80 Jahre

Herr Hermann Fanger
Regensdorferstrasse 42, 85 Jahre

Frau Hermine Kayser
Konrad Ilg-Strasse 29, 85 Jahre

17. September
Frau Christine Bickel
Im oberen Boden 19, 80 Jahre

Herr Wilhelm Kleiner
Breitensteinstrasse 100, 85 Jahre

18. September
Frau Martha Hermann
Michelstrasse 32, 85 Jahre

Frau Berta Wolfensberger-Spuler
Riedhofweg 4, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 21. September, 18.30 Uhr
Duo Tanner, Cello und Wolfensberger, Kalvier: Barock und Romantik

Mittwoch, 23. September, 11.00 Uhr
Grillplausch im Grünen für alle

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Freitag, 11. September, kein kulinarischer Abend. Besuchen Sie die «Lyrik am Fluss»!

Lyrik am Fluss

Freitag, 11. September, 20.30 Uhr. Mit Ingrid Fichtner und Wanda Schmid (Text und Bild).

1. Teil: Buchstaben randalieren im Tintenker. 2. Teil: Unterm gestohlenen Bild. Eintritt Fr. 12.–.

Werkraum

Spielezeiten mit Ton bis 19. September. Mit Formen und Farben spielen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Holzwerkstatt